



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

I. Abtheylung der längeren Betrachtungen für die achttägige
Versammlung/ den vnerfahrenen dienlich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)



Abtheilung der längeren Betrachtungen / für die achttägige Versammlung / den Vnerfahrenen dienlich.

längere Betrachtungen / auff den ersten Weeg gerichtet / dessen Ende ist grössere Reynigkeit der Seele.

Erster Tag.

In dem Ende darzu Mensch erschaffen / vnd beruffen ist zum Geistlichen / oder Gottseligen Standt / welche oder drey mal soll widerholet / oder in drey Theil getheilet werden.

I. Eingang. Bilde dir vor / du stehest vor Gott / der da wohnet / in dem Lichte / da niemand zukommen kann / vnd hörest der Seligen Menschen / vnd Engeln Stimm / die unauffhörlich schreyen / Heylig / heylig / heylig / der Herr Gott Zebaoth: vnd sehest an alle andere Creaturen / die allein hiemit umbgeben / vnd nach ihrem Vermögen / sich befließen

sen/das sie ihrem Schöpffer die höchst Ehr
vnd Glorj geben/nach dem ein jede in ihrem
Geschlecht vnd Art vermag.

II. Eingang. Begehre Nicht die Höhe de
nes vorgesteckten Ziels klärlich zu erkennen/
vnd oberflüssige Genad / dich gegen demen
so freygebigen Gott danckbahr zu erzeigen/
ihn dich liebenden noch hitziger zu lieben. We
fer umb deine Nachlässigkeit vnd Undanck
barkeit zu bereuen/vnd embsiger solches ho
hes End/durch vorgezeigte Mittel von mir
zu gelangen / vnd dahin mit allen Kräfften
deß Leibs / vnd Gemühts / forthin zu reu
ten/durch die Verdinst Christi/seiner Väter
ter/vnd aller Heyligen.

I. Theyl

Vom Ende deß Menschen.

WOn Gott bistu erschaffen / der ihm allen
gnug / vnd ober gnug ist / keines bedarf
vnd freywillig alles thut / was er will im
Himmel / vnd auf Erden. Ein solcher Mensch
also begabet / also beruffen zu diesem gott
lichen / oder geistlichen Stand / also bistu ange
ro dattim

so darinn erhalten / zu dem End / daß du vor
anderen Menschen deinen Schöpffer / auff
eine sonderbahre Weiß sollest loben / ehren/
lieben / vnd ihm vollkommentlich / nach Ge-
nad vnd vermög des Berufs dienent / vn-
der andern / deines Standts Mitgesellen /
ewige Glorj erlangest.

Diß bedencke etwas fleissiger / vñ zwar /
1. Wer / von wem / wenn / vnd zu was Endt
erschaffen / vnd beruffen seyest : Du bist
erschaffen nach dem Ebenbild Gottes / vnd
erhalten biß hieher : ein Mensch begabt mit
Vernunft / vnd freyem Willen / wenig ge-
ringer als die Engel / ein Bruder / vnd Mit-
erb der Engelen / ja des Sohns Gottes
selbst / vnsterblich nach der Seel / gesund / mit
völligen Sinnen / gezieret mit so vielen Ga-
ben der Natur / versorget mit so vielem Zu-
satz der gnaden / durch göttliche Vorsehung
von solchen Eltern / zu solcher Zeit vnd Ort /
da du könntest in wahrer Catholischer Lehr
erzogen / in Christlicher Andacht vnderrich-
tet / zu solchem Stand beruffen / vnd in dem

See v bißhero

bishero erhalten / vnd befördert werden.
Das Endt / dazu dir Gott dis alles geben
ist zwenfach / zwar hoch vnd sehr vortref-
lich / vnd lieblich: Das erste / das du im Weg
dieser geringer Zeit deiner Pilgerfahrt / je
mehr du Liecht der Genaden / vnd oberflü-
sigere genad / reicheren Zusatz der gnad vnd
Natur von Gott empfangen hast / je mehr
du dich beflissen soltest / klärlicher zueken-
nen / zu loben / zu ehren / zu lieben seine vn-
endliche Allmacht / Weisheit / Güte / Liebe /
Freygebigkeit / vnd ihm desto sorgfältiger
zu dienen / nit allein in Haltung seiner göt-
lichen Gebott / sonder auch aller deines Be-
ruffs / vnd Standts Regeln / vnd Satzun-
gen / vnd nach der Maß dir ertheilten Gna-
den dahin trachte / wie du vortreffliche Rei-
nigkeit der Seelen / wohlgegründete Zugen-
ten / Lieb / vnd vollkommene Vereinigung
mit Gott erlangen könnest / durch ordentli-
che Mittel deiner Profession: darneben soltu
zugleich Fleiß anwenden auch anderer Ver-
kommenheit zu befördern. Das andere Endt

ist das

ist/daß du trachtest/wie du im Vatterland/
vnder den vornembsten Bürgern des him-
liſchen Jerusalems / vortreffliche Krone /
wesentlicher Seeligkeit / oder hellere seelig-
machende Anschawung Gottes / stärckere
seeligmachende Lieb/vollkommentlichere se-
ligmachende Niesung/auch grössere Neben-
glory Leibs vnd der Seelen genießest / bene-
den sonderbaren Ehrenkräncklein / oder der
Jungfrauen/oder Martyrer/oder Lehrer.
Wen du mundlich tieff gmug betrachtet hast/
so beschliesse es auff diese / oder dergleiche
Weis: Wie billich wirt es dann seyn / daß
ich / den Gott vor so viel tausent anderen
Creaturen / ja auch Menschen also ange-
hen/ geliebt/ vnd erhöhet hat/ auch vor an-
dern ihn hefftiger/inbrünstiger vnd volkom-
mener lobe/ ehre/ liebe/ vnd herzlich mache/
vnd mich beflisse ihm durchaus zugewallen/
vnd auch/ nach vermögen andere hierzu an-
weise? Hierauff sollen folgen die erweckte
Anmutungen der Danckbahrkeit vnd Lieb
gegen so frengeligen/liebreichen Herrn: der

Keütmütigkeit vber vorgehende Hinläßig-
 keit/ vnd Vndanckbarkeit: des Eifers fort-
 hin ernsthafter nach diesem End zu streben/
 durch stetten Ernst im dreysfachen Weg der
 vollkommenheit fortzusetzen. Vnd diese An-
 mutungen können/ oder alle/ oder theils der
 Länge nach angetrieben werden/ nach den
 drey vnderchiedtlichen Zeitten/ wie im 1.
 Theyl am 5. 6. vnd 7. Cap. ist erklärt worden:
 darauff der Schluß folget mit einem/ oder
 dreien gesprächen (c. 6. S. 6.) in welchem du
 deine Begir den demütiglich vortragen/ vñ
 vmb nothwendige genad solche zu erfüllen
 begehren solt/ durch die verdienst Christi/
 Marie der Jungfrauen/ vñ aller Heiligen.

II. Sabe darauff ein newe Betrachtung
 an/ vnd erwege / I. Was doch Gott betrogen
 hab/ diß alles dir vor so vielen zu geben/ vnd
 mit so vielen Gnadenzeichen dir vorzukom-
 men: gewißlich anders nichts/ denn seine
 nige/ freye barmherzigkeit/ güte/ Lieb/ vñ
 vorab da er von Ewigkeit vorsehen/ wie du
 gegen solche besondere Lieb/ würdest dich so

vndanck

und danckbahr / vnd fahrläſſig verhalten. 2.
Was dieſer ſonderbaren vorsehung vñ Lieb
gegen dich für ein Frucht / oder Würckung
ſey / nemblich Erledigung / vnd vorbe-
wahrung von ſo vilen Armseligkeiten deß Leibs /
vnd der Seelen / in welche du ſieheſt / daß an-
dere eingefallen oder ſeynd / oder noch gera-
then. Dann / lieber / was haſtu vor anderen
verdinet / oder gethan / daß du mit biſt lahm /
blind / oder vnwißig gebohren? nicht in Ke-
ſerney erzogen? nicht von der Welt Entelkeit
verführet / nit an deinem guten vorſatz ver-
hindert worden? Zu dem ein Schanckung /
vnd freywillige gabe Gottes ſo vieler Hülff
der Seelen / vnd Leibs / ſo viler himmlischen
gaben / ſo viler heiligen Einſprechungen / ſo
viler gelegenheiten in aller Heyligkeit zuzu-
nehmen / ſo viler Mittel die gab der beharr-
lichkeit / vñ die Kron der Glory zu erlangen.
Darauß erzwinge abermal / wie oben / die
Anmutungen der Danckbarkeit / Lieb / ꝛc.

III. Endlich erwege wie vnerschäcklich
dieſe ſo groſſe / ſo vnverdiente / ſonderbahre

Gütig.

Gütigkeit / Freygebigkeit / Lieb Gottes gegen dich sey / welche von so hoher Majestät dir Erdwürmlein vor so vielen andern / die besser / weder du / so reichlich / zu so hohem göttlichen End ist erzenget / vñ gegeben worden. Was bist du nun ihm schuldig für ein Lieb / Danckbarkeit / vnd Ernst zu erzenget / ihm vollkommenlich zu dienen? diß bedenck / vnd erneuere selbige Ammutungen mit einem oder mehr Gesprächen.

II. Theyl /

Von den Mittelen.

Der II. Punct. Alles das ander / inwendigkeit / welche dir in deinem Stand zum behülff der Seelen / oder des Leibes die göttliche vorsehung deines Heyls vnd Fortgangs wegen Gott verordnet / vnd erschaffen hat / seynd gleichsam als Mittel / welche dich zu beyden vorgesezten Ziehlen führen vnd helfen. Da erwegemun / I. Was für vielfaltige / vnd kräftige Mittel GOTT dein Herz so vätterlich dir vorsehen hat zu deinem letzten Endt zu gelangen / welche vor

nemlich

nemblich zwenyerley seynd / natürliche / vnd
ubernatürliche. Die Natürliche seynd alle
erschaffene Ding / Engel / Himmel / Elemen-
ten / alles was in der Luft / Erd / Wasser ist /
davorab die dir dem Standt gemäß Hülf /
Nutzen / vnd Trost bringen / diese alle helfen
dir das Endt deiner Erschaffung erreichen:
indem sie dir dienen / 1. Zur Notturfft / be-
quämlichkeit / vnd Ergetzlichkeit. 2. Führen
dich zur klarer Erkenntnuß Gottes / seiner
Eigenschaften / vnd Wohlthaten. 3. Geben
dir gelegenheit vnderchiedliche Tugenten
gegen Gott / dich selbst / vnd den Nächsten
zu üben. Ubernatürliche Mittel seynd: 1. die
Allerh. gnadreichste Sacramenten / inson-
derheit der buß / vnd heyliger Communion /
zu diesem Endt von Christo eingesetzt. 2. So
viel beystand göttlicher gnaden / so viel ga-
ben des heiligen Geists / so viel desselben Ein-
sprechungen / Antrieb / vnd Erleuchtungen.
3. So viel deinem beruff gemäße Mittel so
vortreffliche vollkommenheit zu erreichen /
als da seynd / die betrachtung / dz mündlich

Gebett /

Gebett / eussere / vnd innerliche Abtrödung /
 oft erholte erforschung des gewissen / der
 Obern / vnd geistlichen Väter Anweisung
 geistlicher Wandel mit den Brüdern /c.

Diese Mittel / alle vnd jede seynd lieblich
 vnd zugleich kräftig / dieses so vortreffliches
 hohes Endt zu erreichen / vnd kommend /
 wiewol unwürdigen / vor so vielen andern /
 auß lauter barmherzigkeit von Gott in der
 Zeit her / wie sie von Ewigkeit von ihm seynd
 verordnet worden. Auff dis mache einen
 würcklichen Schluss: wie du mit so danck
 schuldigem / frehem / fertigem gemüht solche
 Mittel hettest sollen zu dem hohen endt ge-
 brauchen / vñ noch: wie danckbar dich Gott
 der so frengedig vnd dir genengt gewesen / er-
 zengen: vnd erwecke hter auff vorgesagte An-
 mutungen der Key / Danckbarkeit / Lieb-
 Inbrunnst zur vollkommenheit.

II. Bedencke auch warumb / vñ mit was
 Nutzbarkeit Gott dir diese Mittel all
 vorgesehen / vñ verschaffet. Auff seiner Er-
 ten ist nur diese einige vrsach seine frengewil-
 ge Barm-

gebarmherzigkeit / vnd Frengbigkeit / weil
es also gewollt. Auff deiner Seiten aber
ist diese ursach gewesen / auff daß du leicht-
lich / vnd lieblich durch diese Mittel könnest
behütet / vnd errettet werden von sehr vielen
Leibs / vnd der Seelen Armseeligkeiten vnd
gefahren / vnd zu hohem grad der vollkom-
menheit vnd Seeligkeit gelangen. Den Nu-
tzen dieser so vortrefflichen Mittel vnd ge-
hälfften ermesse auß dem Abgrundt des e-
lendts / in welchen sich die stürzen / welchen
es an diesen Mitteln abgeht. In was elend /
vnd verderben soltestu gefallen seyn / vnd
noch fallen / wenn dich Gott mit mit so vie-
lem beystand vnd gnaden erhielte? so viel du
in anderer Fäll / vnd vndergang / oder ge-
fahr siehest / so viel erkenne seiner gutwilligen
Frengbigkeit / vnd genaden / barmherzig-
keiten / vnd Wohlthaten gegen dich. D wie
billich soltest du dann auch auß gutwilliger
Lieb gegen Gott solcher genadenhülff mit-
wårcken / damit du mit ernstem Fleiß gelan-
gen möchtest zum gypffel der vollkommen-

heit? Allhie erwecke abermaln die Anmuntungen der Demut/Danckbahrtkeit/eyffer im Fortgang/2c.

III. Endtlich erwege die größe väterlicher Frengbigkeit Gottes gegen dich in erfindung so vieler Mittel zu deinem Nutzen/ dessen breyte ist die vilheit vnzahlbarer Mitteln vnd gehülffen der Natur vnd genaden/ welche er dir alle Augenblick so väterlich gegeben/ noch gibt/ vnd zu geben bereyht ist/ er dich bringe zum gewünschten Riemden der glory. Die Länge ist/ die stete erhaltung solcher Mitteln/ deren end ist die selige ewigkeit. Die Höhe ist ihr vortrefflichkeit/ wegen des hohen vortrefflichen endts der Verdergeltung/ dahin sie gerichtet werden. Die Tieffe ist/ die vnermessene Frengbigkeit Gottes/ damit er dich/ vor so vielen andern würdigern/ vnd danckbahren/ so frengbig vnd reichlich mit dem Segen seiner Güte/ freit vorkommen hat. Wie große Danckbarkeit gebühret dann solcher vnerschöpflicher Frengbigkeit/ wie grosser Inbrunst ihm zu

dienen.

dienen/ vnd durchauß zu gefallen? Allhie er-
wehere die Anmutungen der Danckbarkeit/
Lieb/ eyffers/ Gott vollkommenlich zu dienen.

III. Theyl/

Von der Gleichgewogenheit zu diesen/ o/
der jenen Mittelen.

Der III. Punct. Auß diesen zweyen Stü-
cken folget / daß du nit allein solt fertig/
vnd bereyt seyn vorgesagte Mittel ernstlich
zu üben/ sondern auch gleich gewogen/ oder
geschmett seyn zu allen / die deiner Freyheit
vndergeben seynd/ vnd mehr dich genengt er-
rengen zu vmbfangen / welche göttlichem
Willen gefallen/ weder welche deiner Sinn-
lichkeit/ eygenen Brthen/ vnd Willen lieb
seyn. Da bedencke/ 1. Wie dieser Zusatz der
Warheit / vnd rechten Vernunft so gemäß
sey: Erstlich: Weil er ein vollkommener Herr/
der allgemeyne / heyligste / vnd gerechtste
Vorseher aller Ding ist / was er nun jedem
für Mittel vorschreibt / sollen von allen bil-
lich für gut/ vñ bequäm angenommen/ vnd
gebraucht werden. 2. Weil er zugleich vnend-

lich Weiß vnd Mächtig ist: so weiß er jedem
die beste Mittel zu ordnen / vnd wenn er wöl-
te / könnte er ohne Zweifel andere finden.
Weil er vnendlich gut / vnd seine Aufserwöl-
te zärtiglich liebet / darumb wirt er ihnen
auch die bequemlichste Mittel an die hand
geben vorgesehtes Endt zu erreichen. Ehe
darnach / ob du zu solchen Mitteln all / vnd
Hülff der Natur vnd Genaden sehest gleich
gesinnet gewesen / oder noch / selbige von der
Hand Gottes anzunehmen: ob du zu Frieden
mit den Gaben / die dir Gott geben / oder mit
wie du fermer soltest nach dem Endt streben
durch diese vnd diese Mittel / Empter / Ver-
richtung / ic. welche dir von deinen Oberen
als Außlegern der göttlichen Vorsehung
des Willens vorgetragen / oder auffgetra-
gen werden. Endlich erwege auch / wie gleich
gewogen zu diesen allen gewesen seyen / vnd
auff alles Wincken Gottes gesehen haben
so viel Heiligen / als Maria die hochgebore-
dente Jungfraw / vnd Christus in seinem
gantzem Leben / wie billich du ihnen soltest

nachfol

nachfolgen. Hier auf erwecke die Anmutung
 der Reue wegen deiner unvollkommen gleich-
 förmigkeit des Willens / beneben der dapffe-
 ren Aufgebung desselben zu allen Dingen /
 vnd beschliesse mit ein- oder dreyfachem Ge-
 spräch / in dem du deine gute Begierden des-
 mütig soltest vortragen / vnd vmb gnad bit-
 ten / solche zu verrichten.

Die IV. Betrachtung dieses ersten Tags
 kann seyn ein Wiederholung dieser / oder der
 vornembsten Puncten : oder von der Weiß-
 andächtigkeit auffzustehen I. p. c. 2. S. 1. in welcher
 die Begird täglich mit neuem Eysfer / durch
 vorgeordnete Mittel zum letzten Ziel dapf-
 fer zu eynen / soll angetrieben werden.

¶ ¶ ¶ ¶ ¶

Der Ander Tag.

I. Vom Todt.

I. Eingang. Bilde dir vor / als
 du legest Kranck zu Beth / seyest von
 den Arzten verlassen / nahe auff der Hirt-
 fahrt / vnd beklagest die Zeit der Genaden /

Ddd iij die

die verflossen ist / vnd seyest höchlich bekümmert / wie du solt eingehen den engen Weg zur Ewigkeit.

II. Eingang. Begehre Genad / anjeho die Sünden / vnd Versaummussen des verflossenen Lebens also abzubüssen / zu bessern / vnd mit neuer Inbrunnst des geists zu versehen / wie du in der Stundt des Todts nottest / daß du gethan hettest.

I. Punct. Bedencke wie die Stundt des Todts so vngewiß sey nach der Weisheit des Orts / des Alters / des Jahrs / Monats / Tags / Art / oder Standt der Genaden / oder Ungenaden / da doch der Todt mit desto weniger am allergewissten ist / auß der Schwachen vnd veränderlichen gestalt des menschlichen Leibs / auß Gottes gefäß / das durch alle Menschen einmal zu sterben vnterordnet ist / Hebr. 9. Vnd auß der Sünden wie Paulus sagt / Roman. 6. der Sünden Soldt ist der Todt. Wie wirt dann die letzte Stundt des Lebens zu fürchten seyn / die Thür zur Ewigkeit / wegen vorher gehender

grosser Engstigung. Dann wenn dieser be-
stimmte Tag herbey kompt / wie wirstu ge-
ängstiget werden / wenn du vbel / vnd hin-
länglich gelebt hast / wegen so vieler begangener
Sünden / so vieles verlohrenen guts / so viler
verflossener Tag d'gnaden / da wirts heissen:
Der Höllen Schmerzen haben mich ombgeben / vñ
des Todts Strick haben mich ombgriffen. Psal. 17
Es haben mich ombfangen des Todts Nöhten / vnd
die Däcke der Sünden haben mich betrübet. Wie
fleissig wirstu wünschen / du hetttest dein
ganz Leben durch / in allen Wercken sorgfäl-
tlich auff das letzte Endt deiner Erschaf-
fung geziehet / vnd nie abgewichen? Hastu
aber Gott wohl vnd eyfferig gedienet / ach
wie wirstu dich erfreuen / wegen ernstlicher
Abbüßung der Sünden / wegen fleissiger
Übung vnd Fortgang in den Tugenten / we-
gen wol angelegter Zeit der gnaden / wegen
ernsthafter Sorg das letzte Ziel glücklich zu
erlangen? Auff dis erwecke der Länge nach
die Übung der Keütmütigkeit / vnd Eyffer
an Tugenten / oder fortzuschreiten auf dem
dreifaltigen Weg der Vollkommenheit / dem

vorgesteckten Ziel deiner Erschaffung ernsthaftig nachzusetzen.

2. Punct. Betrachte wie erschrecklich die Stund des Todts sey / wegen vorsehenden Engsten / die ihr folgen. Dann wie schmerzlich wirts dir vorkömen / weil du weißt / daß du in diesem einzigen Augenblick mußt beraubt werden / 1. Alles dessen / was dir auff der Welt ist lieb gewesen / als der Reichtumb / Ehr / wollüsten / Freund / u. 2. Ein annehmliches Lebens / vnd bester Veremung des Leibs mit der Seelen. 3. Es wird dir abgehen an fernerer Zeit etwas zu verdienen / vnd Barmherzigkeit zu erlangen. Wie wirstu denn wünschen diese / oder jenes Mittel vorgestecktes Ziel zu erlangen / anzuwenden zu haben / weil du siehest daß du in Ewigkeit nicht mehr brauchen darffst / oder kanst? Ist aber daß du solche wol angestrichen zur Ehr Gottes / wie wirstu dich erfreuen / wie wirstu göttlicher güte danken / mit deren genad du hast gewürcket?

3. Punct. Bedencke auch wie erschrecklich

disß Stündlein seyn wirt wegen vielfaltiges
Uebels/ das bald folgen thut: 1. wie wirt da
die Seel eines faulen Christen zitteren vnd
zagen wegen der Forcht des vorsiehenden
Gerichts des gerechten Gottes? 2. wegen
der zweiffelhafften Angst / ober im Standt
der Genad / oder Ungenad sey / sintemahl
auch der Gerecht nit weiß ob er des Hasses /
od Lieb werth sey. Ecl. 9. 3. wegen der Forcht
erschrocklicher Peyn / oder der Höllen / oder
des Fegewers. 4. wegen vielerley Versuch-
ungen des nachstellenden Teuffels. 5. wegen
des grauens ab der unbekanntten Strassen
der Ewigkeit / vnd unwissenheit des stands /
oder Ding des andern Lebens? Hingegen
aber kann ein enfferiger Diener Gottes mit
getröster Hoffnung begehren auffgelöset zu
werden / vnd mit Christo zu seyn / auch frö-
lich mit dem David singen / Psalm. 121. Ich
streu mich der Ding / so mir gesagt seynd / wir wer-
den ins Haus des H. Erren gehen. Auff disß erwe-
cke gleiche Anmutungen der New / Besser-
ung / Danckbarkeit / das dir Gott das Le-

ben bis hieher erstrecket. Im Gespräch
 newere die gottselige Begierden / vnd opffe-
 re sie der göttlichen Majestät / vnd bitte vmb
 Genad.

II. Vom sonderbahren Gericht.

1. Eingang. Bilde dir vor / als sey deine
 Seel vom Leib abgesöndert / vnd wer-
 de jetzt dem Richterstuhl Christi vorgeführt
 in beyseyn des guten / vnd bösen Engels.

2. Eingang. Begehre Gnad auß Betrach-
 tung dieses Urtheils dein Leben also auszu-
 stellen / wie du dann woltest gethan haben.

1. Punct. Dencke daß die Zeit dieses Ur-
 theils eben der Augenblick sey / in dem der
 Mensch stirbt / der Orth aber / da er stirbt.
 (O warhafftig ein erschrocklicher Augen-
 blick des seligen oder unseligen Anfangs der
 Ewigkeit!) welches Urtheil / wie es in sich
 selbst das aller gewissest ist / dann es ist allen
 Menschen gesetzt einmal zu sterben / vñ dan-
 nach das Gericht : also ist das aller gewissest
 wegen des Orts / Alters / Standes
 der genaden oder Vngnaden / wieder Todt

in glos

in gleichem auch. Was wollestu da gethan haben/wen die zeit des Verdienens mit dem Augenblick beschloffen wirdt? thu es jetzo: Lasse keinen guten Tag unnützlich hinweghen / vnd im klein Stündlein eines guten Tags laß dir nicht zerinnen. Eccl 14.

2. Punct. Bedencke auch den Fortgang dieses Gerichts / in welchem nemblich der Teuffel wirt Ankläger seyn / das engen Gewissen selbst Zeug / der gute Engel wirdt dir vorrupffen die vndanckbarkeit. 2. Der Richter wirt auffß allerstrengste erforschen alles begangene Vbel / alles vnderlassenes Gut / Gedancken / Meynung / Begirden / Wort / Werck / vbel angelegte Gaben / vnd für allgemeyne / vnd sonderbahre Wolthaten dir die Vndanckbarkeit verweisen. 3. Die innerliche Heymlichkeiten des Herzens / gute vnd böse Begierden / vnd Werck werden mit grossem Schrecken der gottlosen / mit höchstem Trost der Frommen / Sonnenklar offenbar seyn. D wie wirstu da wünschen / recht gebeicht / wohl gebüßet / dein Leben gebessert / die Hynlässigkeit abgelegt / dz Fleisch
mit

mit seinen Begirten / vnd Laster abgereden
zu haben: thu es jeko mit Ernst / dem wir
da sicher seyn.

3. Punct. Führe zu gemitt den letzten Ent-
tens des Richters / vnd durch die sündhafte
Seel / aller vbernaturlichen Gaben beraubt /
dem Teuffel in Ewigkeit zu peinigen gege-
ben wirt / mit billicher vnd schwer Verur-
theilung des Richters / vnd Schutz Engels: gehen
vermaledente / ins ewig Feuer / dahin sie al-
so bald wirt gestürzt werden. Die gottselige
Seel aber (es weren dann im Fegefeuer noch
etliche Schulden abzusegen) wirt hören
Komb du gebenedeyte meines Vatters / emp-
fah das Reich / &c. vnd so bald wirt sie rich-
tig gehn Himmel von dem Engel geführt
vnd von andern Engelen also empfangen
werden: Komb Gespons Christi / empfah
die Kron / welche dir der Herz berentet hat
in Ewigkeit. O wie kostbarlich ist der Tod
der heiligen im Angesicht des Herren: Der
Todt aber der Sünder ist sehr böß: was sel-
te man doch thun vnd leyden vmb ein seligen

Tode

Todt zu erlangen / vnd dem bösen Todt zu
entgehen? Auff diß erwecke hitzige Inbrunst
wahrer Buß / vnd ernstlicher Besserung.

III. Vom Segsfeuer.

1. Xster Eingang. Bedenck als hörest du die
arme Seelen im Segsfeuer jämmerlich
ruffen / vnd schreyen: Erbarmet euch mein/
erbarmet euch mein doch ihr meine Freund.

2. Eingang. Bitte vmb genad / die Zeit der
genaden wohl anzulegen / vnd hie für deine
Sünde genug zuthun / auff daß du dort mit
gezwungen werdest alles zu bezahlen / bis
auff den letzten Heller.

1. Punct. Bedencke daß gar keines auch
sehr gerechten Seel / die mit der geringsten
Schuldt oder Straß besleckt von hinnen
abfährt / ohne diß Purgirfeuer könne in
himmel eingehen. Wie ist es dann ein so gro-
ße Blindtheit vor soleher schwerer Peyn sich
mit fürchten / vnd so wenig sorgfältig seyn /
wie man denselben entgehen möge? welche
doch so leichtlich / vnd durch so viel Mittel /
als Reu / Buß / Barmherzigkeit / Lieb /

Könnten

könnten vermitteln werden. Drum erwecke
solche jeko durch andächtige Begirten / vnd
setze dir für solche forthin öfter mit Willen
vnd Werck zu üben.

2. Punct. Bedencke darneben auch 1. Die
Straff des Schadens / welche die gepenig-
ten im Segferwer sehr schwerlich müssen len-
den / weil sie noch den Glauben / Hoffnung
vnd Lieb haben / vnd dennoch beraubt sein
der Anschawung / vnd Niesung seeligma-
chender göttlicher Wesenheit / der seeligen
Anschawung vnd gemeinschaft d'Mensch-
heit Christi des Herren / Marie der Jung-
frauen / vñ aller Heyligen. 2. Den Schmer-
zen der Empfindlichkeit / oder Sinn / den sie
in dem Segferwer / das dem höllischen nit un-
gleich / vnd alle Schmerzen / Peyn / Leiden
Marter dieser Welt weit vbertrifft / sehr
scharpff empfinden. Was soll man nit gar
aufstehn / es sey so schwer als es wolle / das
man dieser Peyn möchte befreyet werden
wie sorgfältiglich soll man verhüten / vnd
hie abwäschhen alle / auch geringste lästliche

Verbrechen

Verbrechen / daß sie ja dort nit so grausamb
dürfften außgeläutert werden?

3. Punct. Endlich hastu zu betrachten / wie
begirig diese arme seeien auff die Vorbitt der
Lebendigen warten / wie sie mit schmerzen
bedencken / daß sie in der Zeit der Genaden /
durch so viel vnder schidliche Mittel der gött-
lichen Gerechtigkeit hetten können ein genü-
gen thun / verdammen derowegen auch ihre
schläfferigkeit: doch ehren / loben / vnd achten
sie hoch den gerechten Gott mit schuldiger
Ehrerbietung / der so streng gegen sie ver-
fährt / vnd auch geringe / leichte Sünden so
ensilich strafft / weil sie jeko hell / vnd klar ei-
ner jeden Sünden grausambkeit erkennen.
Dmöchtest auch du diß klärlich sehen / wie
in viel grösseres Abschewen würdestu ha-
ben von allem / was die göttliche Majestät
belendiget / wie fleißig allen gesamblete Fle-
cken allhie abwäschen? Auff diß erwecke eben
die die Anmutungen der Verwunderung v-
ber die göttliche Gerechtigkeit / vnd mensch-
liche Blindtheit / beneben inbrünstigen Be-

gierden

gierden auch die aller geringste Sünden zu
menden / für sie genug zuthun / vnd andäc-
tiglich für die Seelen im Fegfeuer zu beten
mit gewöhnlichen Gesprächen.

Dritte Tag.

I. Von den begangenen Sünden nach letz-
gethaner allgemeyner Beicht.

I. **E**ingang. Bilde dir ein / ob
sey deine Seel im sterblichen Leb-
als in einem finsternen Kercker verschlossen
vmbgeben mit vnzimblichen Neigungen
als Feinden / verwund mit vielen Wunden
die sich ab dem strengen Vrtheil Gottes he-
tig fürchte / vñ mit dem Apostel jämmerlich
schreye Rom. 7. Wer wirdt mich doch erlösen von
dem Leibe dieses Todts?

2. Eingang. Begehre oberflüssige Genad-
wahren Schmerken / vnd festen Vorsatz zur
Besserung zu empfangen.

I. Punct. Führe zu Gemüht die begangene

ne Sün-

ne Sünden von der letzten gemeynen beicht/
 wider Gott / dich selbst / vñ deinen Nächsten /
 mit Wort / Werck / Gedanken / vnd Vnder-
 lassung. Erwege also / 1. derselben Mänge /
 vnd Verscheidenheit / vnd darneben die viel-
 saltige / vnder schidene Mittel der göttlichen
 Genaden / welche dir gegeben worden solche
 zu vermenden / deren du dich doch so schläffe-
 rig gebraucht hast. Wie sehr werden diese
 müssen beweynnet seyn ? darauff erwecke die
 Übung der Keümmütigkeit.

2. Punct. Bedenck vnd erwege darneben
 die Schwerheit jeder Vbertretung. 1. we-
 gen der verletzten / vnendlichen göttlichen
 Majestät. 2. wegen deiner Nichtigkeit / der
 du solche hohe Gottheit beleidiget hast. 3.
 wegen deiner sehr groben Vndanckbarkeit /
 die du dem so holdtseeligen Vatter erwiesen
 hast. Ist er nicht dein gütiger Vatter / dein
 barmherziger Erlöser / dein getreuer Bräu-
 tigam / dein freygebiger Wolthäter ? vnd du
 hast seine Gaben / als feindliche Wapffen ge-
 gen ihm auffgehoben / vnd gebraucht. 4. we-

gen der gröſſe der Wohlthaten der Rechtfertigung/ vnd Berufung/ oder zum heiligen Standt/ oder Religion/ vnd erweget dich Gott/ auß ſo vielfaltigem Elend/ vnd Armseligkeiten/ auß ſo vielen Gefahren des ewigen Heyls / ſo gütig/ ſo wunderbarlich heraus geführt/ vnd vor ſo vielen andern/ die er im Meer der Welt gefährlich ſchwimmen laſſen / zum gewiſſen Port der Seligkeit hat eingebracht. 5. wegen ſo vieler/ vnd vberflüſſiger euſſer- vnd innerlicher Mittel vnd Antrieb/ Gehülffen/ vnd Beyſtand/ welche dir Gott auß ſeiner ewigen Lieb vorſehen. Allhie ſoll die Keckmütigkeit abermalen geübt werden / mit feſtem Vornehmen nach vielfältiger Abmeſſung/ daß man bereue alle vnd jede Sünden/ hefftig vber alles/ ſtändig durchs gantz Leben/ vnersättiglich was die gottſelige Begirten anlanget.

3. Punct. Bey dieſem betrachte/ was für vielfaltige/ vnd groſſe Gefahr dieſe Sünden mit ſich bringen: Dann ſie berauben Gott den Herren eines groſſen Lobs/ Stra-

um aber der Frucht seiner Genaden / die er
uns verdienet : sie benehmen den Heiligen /
insonderlich Marie der unbefleckten Jung-
frauen / dem Schutz Engel / ihrer sonderba-
ren Freud / den Vatter / oder Stifter des
Ordens seines Ziels / den Stand selbst groß-
es Glanzes / als dem durch solche Sünden
ein Schandfleck angehenckt wirt / die Mit-
brüder gutes Exempels / vnd Erbauung:
Die Oberen / vnd geistliche Vätter vieles
Trossts vnd Hoffnung / dich selbst eines groß-
en Schatzes vieler Verdinsten / vnd zwingen
dich noch darüber / daß du im Zwang des
unruhigen Gewissens dein Leben stets hin-
bringen mußt / da andere eysrige vieler geist-
lichen Tröstungen / vnd Freuden genossen.
Wenn du nun diß genugsamb bedacht hast /
so lasse dir deinen Unfall leyd seyn / vnd ver-
wundere dich ober Gott / der oft die Larven
vnd Vndanckbaren mit Entziehung seiner
Genaden strafft / welche die allergrößte Straff
ist dich aber so Larven / vnd Vndanckbaren /
aus vnendlicher seiner Erbarmbd / bis an-

hero erhalten / vnd ober dis so vätterlich zur
 Besserung / Gnad / vnd innigliche Gemein-
 schafft laden thut. Im Gespräch erwecke
 die Anmutungen der Reu / tieffer Demu-
 Lieb / Danckbarkeit / Zuversicht auff G-
 stum mit vorsatz wol zu beichten / dich zu be-
 serer / genug zuthun / vnd alle Fehler vnd
 Hinlässigkeiten zu ersetzen / darzu halte dich
 fleissig an vmb nothwendige Genad.

II. Bnd III.

Vom Schmerzen der Sünden / auß der Liebe
 Gottes / der vber alles zu lieben / welchem man
 zwey oder dreymal widerholen / oder in
 zwey Theyl abtheylen
 kann.

Erster Eingang. Bilde dir ein / als legest du
 dem guten Hirten Christo / der das ewi-
 lorne schäfflein zum himlischen Perg trägt
 vnd alle sündler zu sich ladet / dich auch
 anredet. Du hast mir wohl Wähe gemacht in de-
 nen Sünden / vnd mir mit deinen Missethaten
 arbeit geschafft. Isa. 43. vnd 44. Dein Boffheit hat
 ich außgetilgt / wie ein Wolcken / vnd deine Sünd
 wie einen Nebel. Wende dich wider zu mir / dann
 dich hab ich erlöft.

2. Eingang. Begehre Gnad von Herzen/
vnd warhafftig deine sünden / auß lauter
Liebe Gottes / der vber alles liebens werth
ist / zu bereuen / vnd dein Leben mit Ernst zu
besseren.

1. Punct. Behertze fürs erst / einer seytz /
die vnendliche Barmherzigkeit / vnd gerecht-
zigkeit Gottes : wie er nemblich nach seiner
Berechtigkeit andere höchlich gestrafft / so
wol wegen engner Sünden / wie die Engel /
vnsere erste Eltern / Sodomiten / Beniami-
ten / vñ die ganze Welt fast durch die Sünd-
flut: theils auch frembde Sünden in seinem
Sohn / wie er solches von Ewigkeit geord-
net / vnd zwar so ernstlich / vnd schwerlich.
Denn sehe auch die vnendliche seine Barm-
herzigkeit gegen dich / daß er dich / auß vn-
verdienter Liebshengung / so genädig vñ
barmherziglich angesehen / vnd beschlossen
der gestalt zu sich zu ziehen / vnd mit so vielen
vnd grossen Gaben der Natur vnd Genad
zu ziehren / ohn eynige deine Verdienst / wie
du dann in der That bißher erfahren. Ander

fents aber sehe an deine Frechheit / vnd
 danckbahrkeit / daß du deines Gottes / der
 dich von Ewigkeit also geliebt / ganz verge-
 sent / vnd gegen solche Genad vnd Barm-
 hertzigkeit vndanckbahr / seine vnendliche
 Majestät so offit mit deinen Sünden bele-
 diget / seine Langmütigkeit verzeihet / seine
 Güte erzürnet / seine Freygebigkeit miß-
 braucht / seine ewige Lieb gegen dich nicht
 geachtet hast. Auß diesen beyder Theylen
 Vergleichung vnd ernstlichem Nachsinnen
 wirst du leichtlich schliessen können / wie alle
 Sünden der Göttlichen Majestät so böß-
 lich mißfallen / vnd mit was hitzigen Zü-
 ren sie abzuwaschen / vnd zu büßen / mit wie
 vielen guten Wercken zu erschen / vnd alle-
 ley Übungen der Tugenten zu verbessern
 seyen. Auß solchen Gedancken erweck in de-
 nem Herzen wahre Anmutung der Reu-
 vn spreche mit dem David auß tiefem Sch-
 n / Dir allein hab ich gesündigt / vnd
 bel vor dir gethan / O Seeltige Dreyfaltig-
 keit / einiger Gott: Ach Her: / wie bin ich

vndanck

und anckbahr gegen dich gewesen / der du al-
lein warhafftigein Erbarmer / vnd gütiger
Gott bist / gedultig vnd von grosser Er-
barmbd: wie vngetrew / wie gottlos bin ich
gewesen? O wie offte vnd vnverschämbt hab
ich deine Allmacht belediget / die mir doch
in allem hilfft würcken / aussere der Sünd?
wie offte hab ich gesündigt wider deine vn-
endliche Güte / die mir guts zuthun so frey-
gebig genenget gewesen? wider deine ewige
Liebe / dardurch du mich von Anbeginn ge-
liebet / wider deine Barmhertzigkeit / die mir
aus enteler Genaden so offte meine Sünden
verziehen? wider deine Langmütigkeit / die
mich Höllenbrand / der das ewig Feuer offte
verdienet / so gütiglich biß anhero erhalten
hat?

O hette ich dich nimmer erzürnet / Der-
zürnete ich dich nimmer in Ewigkeit? Ich
erkenne / das ich die Schwierigkeit meiner
Sünden mit gnugsamb erwegen / viel weni-
ger mit gebührenden Thränen ausläuteren
kann: doch mit was inniglicher Anmutung

ich vermag / so bereue ich sie alle vñ jede auß
 Herzen / reyn vnd allein vmb deinet willen /
 daß ich dich / mein eyniges vnd höchstes Gut
 hab beleidiget / nicht dieweil ich durch die
 Sünd erwan Ehand / oder ewige Straff
 oder Verlust der himmlischen Glory verdie-
 net: sondern daß ich deine Ehr verletzet hab /
 den ich liebe / vnd vber alles lieben will in E-
 wigkeit. Ich begehre auch solches zu bereu-
 en vber alles ernstlich / beständiglich / vñ
 ersättiglich in Ewigkeit / vnd dis nicht allein
 auß meinem / sondern aller Sünder / vñ
 Creaturen herzlichlicher Anmutung / wo mög-
 lich. Ich will / vnd setze mir vor alles zu be-
 reuen / zu beichten / vnd zu ersetzen nach deinem
 göttlichen Wolgefallen / ꝛ.

Im Gespräch begehre Genad vollkom-
 menlich den Sünden abzusagen / sie zu be-
 seren / abzulegen durch wahre Beichte / zu
 büßen / vnd mit guten Wercken zu vergül-
 den / vnd sprich darauf den 129. Psalm. Du
 der Tieffe ruff ich / HERR / zu dir / ꝛ.

II. Erwege nun auch die vnaußsprechliche

che. 808

de auß
willen
es Gut
ich die
Straff
werdie
et hab
ll in E
beru
ch / m
t allen
er / v
o mö
u best
deinem
ollk
zu
ht /
er g
n. Die
recht
be. S

che Frengeligkeit des ewigen Vatters gegen
dich / daß er dich auß nichts nach seinem E
benbild erschaffen / zu einem solchen End ge
richtet / mit so vielen Gaben der Natur / vnd
Gnaden geziehret / alle Creaturen / vnd heil
lige Engel auch dir zu Trost / vnd Dienst ver
ordnet hat : darneben deine Vndanckbahr
keit / dz du dise Wohlthaten alle mißbraucht /
oder doch sehr vbel angelegt / vnd deinen Lüs
ten gefolget hast / wie jener verlornen Sohn.
Dieses vergleiche nun mit einander / vnd er
wecke in dir wahre Reu mit demselben ver
lohrnen Sohn / kehre wider zum Vatter / vnd
spreche auß sehr betrübtem Herzen : Vatter
ich hab gesündigt in Himmel / vnd vor dir /
ich hab gesündigt / Vatter / wider deine gü
tigkeit / der du mich auß nichts erschaffen /
vnd so frengelig begabet : ich hab gesündigt
wider das Liecht der rechten Vernunft / vnd
Glaubens / welches du mir hast mitgethen
let : ich hab gesündigt wider meinen Leib vnd
seel / welche Werck seynd deiner Hände : ich
hab gesündigt in Himmel / der mich erleuch

tet vnd bescheinet / in die Erden / die mach
trägt / in die Engel / die mich bewahren: in al
le Creaturen / die mir dienen. Vatter ich bin
forthin nit mehr werth / daß ich dein Sohn
heisse / mache mich als einen deiner Tagelöh
ner. Es ist mir leyd / daß ich dich / meines
Hens Liebhaber / beleidiget hab / nicht we
gen meiner Schand / ewiger Straff / v. vnd
beschliesse es mit einem Vatter vnser.

III. Erwäge hierauff die vnerschätliche
Lieb des Sohns Gottes gegen dich / auß
welcher er dich von der ewigen Verdammnis
zu erlösen so viel gethan / vnd gelitten / so viel
Schmach / Vnbill / vnd Arbeit außgestan
den / so viel heisser Thräne / Schweiß / vnd
Blut vergossen / vnd endlich so eines schmä
lichen Todts gestorben ist: hingegen aber
auch deine eufferste Schläfferigkeit in seiner
Gegenlieb / vnd merckliche Vnemphindlich
keit / daß dich so grosse Güte deines Eckel
machers / so helle Flammen der Lieb / so bren
nende Hiß des Liebenfers nit erweichen zum
Buß / vnd Besserung des Lebens. Straffe

derowegen

derwegen dein hartes verstocktes Hertz /
vnd erwecke in dir wahre Reue / auff diese /
oder dergleiche weis: O gütiger Jesu / mein
Heyland / es ist mir leyd auß Herzen / vnd
begehre das; mirs leyd sey / auß meiner vnd
aller möglichen Creaturen Anmutung / dz
ich in dich mein höchstes vnd eyniges Gut je
gesündigt hab / auß lauter Lieb gegen dich /
weñ du mich schon woltest zu nicht machen /
der Eeligkeit berauben / in Ewigkeit auch /
auß deinem billichen Vrtheyl verwerffen / so
ist mirs doch leyd / vnd zwar auß aller mög-
licher Anmutung der Reuemütigkeit / heff-
tig ober alles / beständig durch mein ganzes
Leben / vnd er Wol vnd Vbelstand / vnersät-
tlich was die gottselige Begirten betrifft /
vollkomener meine Sünden zu bereuen / vñ
für sie gnug zuthun. Mit eben dieser Anmu-
tung begehre ich zu beichten / zu besseren / zu
ersehen alles wie du wilt. Siehe mein Hertz
ist bereit: ach hette ich allweg solche Reue ge-
tragen / vnd forthin noch / vnd alle mit mir?
Ich bitte vmb verzeyhung mit endlicher Ge-

nad/

nad / vnd hoffe solche durch dich O gütiger
Jesu / der du auß Willen des Vatters / mit
zuthun des heyligen Geistes / durch deine
Menschwerdung / Geburt / Beschneidung /
Weynen / Arbeit / Verfolgung / Leiden /
Creutz vnd Tod mich erlöset hast: zu dir mei-
ner eynigen Hoffnung fliehe ich / versencke
mich in die Tieffe deiner Verdiensten / ver-
berge mich in deine Wunden / vnd küsse die
selben. Ersetze du mit deiner ewigen Lieb mei-
ne Vnvollkommenheit / vnd verbrenne alle
meine Sünden mit dem Feuer deiner Lieb:
bessere meine wenige vnd vnvollkommene
gute Werck / vereynige sie mit deinen Ver-
diensten / daß sie dir gefallen / besitze / regiere
vnd befreye mich ganz von meinen Vnvol-
kommenheiten / vnd mache mich deinem göt-
lichen Willen also gleichförmig / dz ich mich
forthin ganz deiner Ehr / vnd Seelen Heil
ergebe / vnd nimmer von dir geschenden wer-
de / sonder dich mit allen Außerswöhnten lob-
be / vnd ehre / jetzt / vnd allweg / vnd in alle E-
wigkeit / Amen. Die Seel Christi heilige mich

IV. Wende dich auch zum heyligen Geist/
vnd erwege seine vnaussprechliche Gütig-
keit gegen dich / daß er dich auß so vielen tau-
santen / die auß Mangel des Lichts des
Glaubens verdampft werden / den geliebten
Kindern der wahren Kirchen zugesellet / mit
so vielen Gnadengaben vorkommen / durch
so viele Erleuchtung vnd Antrib zur ernst-
lichen besserung das Leben ermuntert / auch
zu so hohem vnd vollkommenem Standt /
auß so vieler Gefahr der Welt beruffen / bis-
hero so günstiglich geführet / noch erhält /
vnd zu grösserer Vollkommenheit täglich an-
treibt / hilfft / vnd beherzt macht. Darneben
sehe auch an deine Fahrlässigkeit / vnd Böß-
heit / daß du ihm so offft die Thür deines Her-
zens verschlossen / seine heilige Einsprechun-
gen / vnd Antrieb verfaumet / vnd verachtet
hast. Dieses erwege gegen einander / vnd er-
wecke Rew in dir. Im Gespräch erneuere
solche mit begehren seiner Gnaden / auff die-
se / oder gleiche Weiß: O Tröstler H. Geist /
vnd allerliebster Bräutigamb / der du dir

mein

mein schwarze Seel durch Gnad in Barm-
herzigkeit vnd Erbarmnuß vermählet hast/
wie vnd danckbahr / vnd vntrew bin ich gegen
dich gewesen / der du mich also geliebt hast /
vnd eine heylige Einsprechungen hab ich so oft
veracht / deine anerbottene Genad verachtet
gen / die von dir eingossene Tugenten ver-
tilgt / oder verdunckelt: dich meinen wahren
eynigen Seelen Bräutigam verlassen / vnd
veracht / andere Liebhaber / oder viel besser
zureden / meinen allerärghsten Feinden der
Welt / dem Fleisch / dem Teuffel gefolget.
Siehe / mit wahrer Reu / kehre ich wider
zu dir / verwirff mich nit von deinem Ange-
sicht. Es ist mir herzlich leyd / daß ich dich
zürnet hab / bin forthin bereit / dich auch ohne
vorgesezte Lohn / zu lieben / ob du mich schon
zu nicht machen / vnd ewiger Seeligkeit be-
rauben soltest / vnd diß in Ewigkeit. Mein
Hertz ist bereit / gib was du befehlest / vnd be-
fehle was du wilt. Du befehlest vnd erfor-
derst wahre Buß / innerliche Reu / recht
beschaffene Beicht / vnd ernstliche besserung

des Lebens / gib was du befehlst / vnd befehl
was du wilt. Romb heyliger Geist / r.

I. V.

Die vierte Betrachtung soll seyn ein Wi-
derholung der vorgehenden / oder / anstatt
der Betrachtung / recitire anmütiglich / Ge-
betts weis / die längere Übungen der An-
mutungen / vor vnd nach der Beicht / vnd
die kürzere vnder der Absolution / wie sie o-
ben gesetzt seyn / 2. p. c. 2. S. 2. vnd 4. vnd beden-
ke solche nach der zweiten Weis / kürzlich zu
betten / im 1. Theyl / c. II. S. 2. vorgeschrieben /
das man nemblich auff jedem Ententz so
lang sich auffhalte / bis man mit dem Hertz
solche Liebshengungen / oder Affecten auß-
drucke / wie sie der Mundt außredet.

Vierter Tag.

I.

Von der Weis zu Communi-
ciren / wie oben 2. p. c. 4. S. 1.

II. Soll

II.

Soll ein gleiches anmütiges Gebett geschehen / in Ablebung / vnd Erwekung der Bequämlichkeit die Anmutungen der vornehmsten Tugenten vor vnd nach der heyligen Communion zu erwecken / wie zu sehen 2.p.c. 4. 5. vnd 6.

III.

Von der Lawigkeit.

1. Eingang. Stelle dich vor Gottes / vnd der Heyligen Angesicht / welche Gott auff Erden inbrünstig gedienet haben / vnd jehzo im Himmel des Heren Barmherzigkeiten mit Dapfferkeit ewiglich absingen.

2. Eingang. Bitte demütig vmb Gerechtigkeit ernstlich nun auß der Lawigkeit des Gewissens zur hitziger Inbrunnst auffzusehn.

1. Punct. Betrachte anfänglich was Lawigkeit sey / vnd deren Anzeigungen vnd Wurzelen. Lawigkeit ist ein Schlaf / Müdigkeit / vnd Unfruchtbarkeit der Seelen die jetzt fast ermüdet ist ab der Ersättigung geistlicher Ding / oder doch erschrockt wegen

der vorfallenden Beschwerden auffm Weg
der Vollkommenheit / also / daß sie nit ehlet
oder begehrt fort zugehen / sonder / als sey sie
auff dem Weg ermüdet / stehen bleibt.

Die Zeichen dieser Laxität seynd diese:
1. Betten ohne Auffmerckung / vnd Hitze
des Geists. 2. Die göttliche Ding / ohn eini-
ge Empfindlichkeit / Anmütung vñ Frucht /
oder Nutzen betrachten. 3. Ungern sich ver-
samblen / gern aber auff das eusserlich ver-
weilen. 4. Sich obenhin erforschen / ohn
Empfindung des Schmerzens / vnd Vor-
satz zu bessern. 5. Von den Creaturen begier-
lich Eröstungen erbetteln. 6. Frech / vnd frey
von anderen reden / widerreden / vnd andere
straffen. 7. Geisliche Zucht ungern leyden /
Straff / Ermahnungen vbel vertragen. 8.
Den Müßiggang suchen. 9. Langsam / kalt /
ungern gehorsamen. 10. Gelegenheiten zu
sündigen nit fliehen. 11. Dem Leib zuviel zu
lassen. 12. Göttliche Einsprechungen versau-
men / auffschieben / verachten. 13. Nach welt-
licher Wollust vnd Ergetzlichkeiten sehnen /

offt an solche gedencen. 14. Mit ernstlich im
Geist begehren zuzunemen. Mehr lise bey
H. Bernh. Sermon. 3. de Ascens. vnd Cassian.
lib. 10. Cap. 23.

Die Ursachen vnd Wurzeln der La-
wigkeit seynd / eigene Lieb / Widerstrebung der
Nengungen / graven ab der Beschwerlich-
keit im Streit / vnd seiner selbst Ubertun-
dung / Begierd sinnlicher Ding / vielfältige
Ausschweifung des Gemüths / Mangel
der Andacht / vnd gemeinschaft mit Gott
in geistlichen Übungen / Schwermut in ver-
kommener verrichtung gewöhnlicher Werk-
Versaumnuß offter Recollection / Unachts-
samkeit der kleinen Fehler / etc. Hierauff gehet
in dein engen Gewissen / vnd was du zu be-
sorgen allda befindest / das nehme dir für kräftig-
tig / beständiglich / vnerfättiglich zu bessern
vnd richte hierauff das Gespräch.

11. Betrachte darneben die Gefahr / welche
der Lawigkeit folgen. 1. Gefahr zu fallen
in vorige Welt Sünden. 2. Alle Frucht des
bisherig geführten gottseligen Lebens zu ver-
lieren

lieren / nach dem Spruch bey Johanne A-
 poc. 3. Sey wacker / ic. so du nit wirst wachen / werd
 ich vber dich kommen / wie ein Dieb / vnd wirst nicht
 wissen / welche Stunde ich vber dich kommen werde
 3. Gefahr grösseres Falls. 4. Gefahr nit-
 mer auß der Larwigkeit sich zu wickelen / wie
 Apoc. 3. steht: Ach daß du kalt / oder warm wärest:
 weil du aber law bist / werd ich ansfangen dich außzu-
 werffen auß meinem Munde. 5. Gefahr gar die
 Genad vnd Hoffnung des Heyls zu verlie-
 ren. Apoc. 2. Ich hab wider dich etwas wenig /
 daß du die erste Lieb verlassen hast. Darumb sey ein-
 gedent / wovon du gefallen bist / vnd thu Bus / vnd
 thu die erste Werck: wo nicht / werd ich dir kommen
 bald / vnd deinen Leuchter bewegen von seiner statt /
 wo du nicht Bus thust. Auf diese Betrachtung
 erneuere den Enffer im dreyfachen Weeg
 der Vollkommenheit fortzusetzen.

III. Ferner erwege auch den armseligen
 Stand der Larven / deren Leben der H. Ver.
 Serm. 3. de Ascens. beschreibet / daß es nemb-
 lich nahe sey an der Höllen / voll Armseelig-
 keit / schmerzen / Verdruß / Scrupel / Eng-
 stigung / ic. Hingegen ist der Standt der en-
 ferigen Diener Gottes fast selig / welche im-

mer Frewd haben im H. Geist / vnd genie-
 sen des Friedens / der alle Empfindlichkeit
 obertrifft / auch in dieser Welt oder Elend
 was werden sie aber denn empfinden / wenn
 an ihnen wirt erfüllet werden / was der Pro-
 phet Isaias 35. spricht: Ewige Frewd wird
 seyn auff ihrem Haupt / Frewd vnd Wohl-
 ne werden sie erobern. Auß diesem erneuere
 abermaln den Eyffer der Ewigkeit dich ab
 zuthun / vnd im Geist dapper auffzumachen

AAA:ZZZZ:AAA:ZZZZ:AAA

Längere Betrachtungen für den Weg der Er-
 leuchtung / dessen Ende ist der Fortgang
 in wahren Tugenden.

Fünffter Tag.

I.

Von Erneuerung des Geists / vnd hitzigem
 Ernst zur Vollkommenheit.

I. **E**ingang. Stelle dich vor das
 Angesicht Gottes des Vaters
 der dich sonderbarlich zum Sohn angenom-
 men hat / vnd freundlich laden thut zur Ho-

den Vollkommenheit / vnd Nachfolgung sei-
nes Sohns / dem gesicht gemäß / welches
der h. Ignatius einsmals gehabt.

2. Bitte vmb genad im geist ernstlich auf-
zunehmen.

1. Punct. Bedencke das der Inbrunst des
geists am meisten in diesen zweyen bestehe /
1. Ihm großmütigen Ernst die Larwigkeit
des geists mit aller Verhindernuß der Voll-
kommenheit abzuschaffen. 2. Ihm eyfferiger
Begierde vortreffliche Vollkommenheit durch
bequemliche Mittel zu erlangen. Die Er-
newerung dieser eyfferiger Begierde besteht
indem / 1. Das man ernstlichen / dapffern
Eyser / vnd Brunst erneuere / täglich zuzu-
nehmen in Reynigkeit des gewissen / in V-
bung beständiger Tugenten / bevorab der
Lieb / vnd vereynigung vnseres Verstandts /
vnd Willens mit dem göttlichen Volgefal-
len / durch offerholte vbugen aller Tugen-
ten / insonderheit göttlicher Lieb / herzlich
Andacht / vnd gemeinschaft mit Gott.
2. Das man eben gleichen Eysfer vnd Ernst

erhalte den Nächsten zu solchem ernsthaften Fleiß der vollkommenheit anzutreiben / so den nach seinem standt.

Da erwege nun wie groß die Würdigkeit / Notturfft / vnd Nutzbarkeit dieser Ernewerung sey / weil sie zu solchem hohen Endgerichtet wirt. Wie begierig soll man sie dan angreifen / wie beständig üben? was grosse genad sey wissen / wollen / vnd können solche recht anstellen / wie solche / dir unwürdigen / Gott so freygebig jetzo anbietete? vnd setze darzu die Anmütung der Danckbarkeit / vnd des Enfers zuzunehmen.

II. Bedencke auch daß der ewige vnd ewige Sohn Gottes allein sey darumb vom Vatter in die Welt gesandt worden / dich zu Ernst zur vollkommenheit / so wol bey uns als dem Nächsten zu befördern vnd in uns zu erwecken / darumb er uns ihn zum Ebenbildt aller vollkommenheit vorstellt / dar sprich: Matth. 17. Dis ist mein geliebter Sohn in welchem ich ein Wolgefalle hab / den solt jr hören. Scharwe nun wie dem ewigen Vatter / als

erhe

erheber aller vollkommenheit / so höchlich
gefalle / wenn du sein angenommener sohn
derselben fleißig nachtrachtest. Hie erneuere
widerumb obgesagte Anmutungen.

III. Bedencke wieder Sohn Gottes vns
mit Wort vnd Exempel 33. Jahr lang alle
gerechtigkeit vnd vollkommenheit gelehret /
vnd so oberflüssige gnad erlanget hat zu sol-
cher hoher Heyligkeit zu gelangen. Daben
zu erwegen ist / wie vollkommentlich Chri-
stus der Herr / mit was reynner Meinung
des gemühts / auffmerckfamer Zufügung
des verstandts / inbrünstiger Andacht des
Willens / vnd hochsteigenden hitzigen Be-
girden mehr zuthun / vnd zu leyden auß Lieb
seines Vatters / solche innerliche vnd eusser-
liche Werke der Lieb / Demut / gedult / ge-
horsams / Eifers für Gottes Ehr / vnd der
seelen Heyl geübet hat. Wie lawlich / vnd vn-
vollkommentlich du deinem Meister bishe-
ro habest nachgefolget / wie ernstlich / vnd in-
brünstig du ihm künfftig zu folgen begehrest.
Dar auff erwecke obgesagte Anmutungen /

beneben der Übung der Keymüchtigkeit.

I v. Bedencke endtlich wie der H. Geist diß durch so vielfaltige heylige Einsprechungen / Antrib / Erleuchtung des verstandes / Erweckungen des Willens angereizet / vnd noch anreize / auch so reiche / vberflüssige genad / Mittel / vnd gelegenheiten anzuwenden / solchem Fleiß zur vollkommenheit ernstlich nachzusehen: wie du solche aber bißdaher gebrauchet / oder noch brauchen wollest / beneben Erweckung voriger Anmütungen / vnd ernstlichem vorsatz der Besserung / vnd dar auff folgenden bequemen gespräch.

11.

Von den Mitteln im Geist zuzunehmen.

Die Eingänge sollen gemacht werden / wie in voriger Betrachtung.

I. Punkt. Bedencke das das allerkräftigste Mittel im geist zuzunehmen / sey ein brennende / kräftige / beständige Begierd vnd vorsatz die Mittel zu gebrauchen / dardurch der seelen Keymigkeit befördert wirt / wie da seynd: Fleißige Beicht / embsige bewahrung

des Herzens / vnablässliches abtöden / auf-
 mercksame Sorg beyder gewissen Erfor-
 schung: Darnach die Mittel / die gründliche
 gewonheit d' Tugenten zu erlangē / als: Fleiß-
 ige innerliche vnd eusserliche Übung d' vor-
 nemsten Tugenten / als d' Demut / Danck-
 barkeit / gehorsams / Auffgebung / ꝛc. endt-
 lich die Mittel auch / dardurch die Lieb / vnd
 Vereynigung mit Gott erlangt / vnd geme-
 ret wirt / wie da seynd: alle Übungen der An-
 dacht / der Liebe Gottes / vnd des Nächsten.
 Lasse dir deine Ewigkeit in diesem leyd seyn /
 vnd beschliesse es mit Anmutungen der Xero
 vnd newen Enfers dich zu besseren.

II. Bedencke wie hitzig diese Begierd all-
 zeit gewesen sey in der Hochgebenedeyeten
 Jungfrauen / vnd anderen Heyligen / vnd
 eysrigen Freunden Gottes / ja wie vns
 Christus selbst (der doch nit konnte zunem-
 men / weil er vom ersten Anblick der Em-
 pfängnuß der allervollkommenste ist gewe-
 sen in aller Heyligkeit / vnd Vollkommen-
 heit) zu diesem Ernst vñ Fleiß anreizen thun /

fff v davon

davon im Luc. 2. geschrieben wirt: Vnd Jesus nahm zu an Weisheit / Alter / vnd Genad bey Gott vnd den Menschen. Wie ist aber deine Begierd bißhero beschaffen gewesen? wie wirstu fort hin dich ermuntern zu diesem Ernste beschlusse mit der Anmutung dem Eifer Marie / vnd Heyligen nachzufolgen / 1c.

III. Bedencke noch andere Mittel zu diesem Endt bequemlich / gleich wie da seynd: 1. Ganz zugethan / vnd veremigt seyn mit deinem Obern / vnd geistlichen Vatter: sich ihm inniglichen offenbaren / vnd regiren lassen als von dem Aufleger des göttlichen Willens. 2. Ihm selbst gewalt anthun vnd die vnordentliche beschwerlichste Neigungen zähmen / die böse gewonheiten mit Vbung der Gegentugenten außzutilgen. 3. Volkornliche Auffgebung fleissig üben / alles Glück vnd Unglück von der Hand Gottes annehmen / in allem die liebliche Anordnung göttliche Vorsehung erkennen / lieben / vnd loben. 4. Der Vbung der Andacht sehr zugethan seyn / die h. Sacramenten / Gebett / Vbung

gehe

geistlicher Bücher / gottseelige gespräch / gegenwart Gottes embsig / vnd andächtig üben / vnd gebrauchen. 5. Auff sich selbst fleißig mercken / bevorab im Reden / gemeinschaft der anderen / vnd sich bemühen alles zum letzten End / der grössern Ehren Gottes zu richten. 6. Ernstlich die halbjährige / monatliche / wochentliche Versammlung brauchen. 7. Zum selben Theyl der Vollkommenheit / die du am meisten bedarffest / dein Examen absonderlich / deine Betrachtung / Gebett / Schußgebetlein / vnd dergleichen richten. Da erforsche nun / wie du bisshero diese Mittel gebraucht / wie du sie hettest können brauchen / oder wollest forthin thun: Schliesse es mit Begird / vnd Vorhaben solche fernher ernstlich anzuwenden / vnd halte mit Gott bequeme Gespräch.

III.

Von Mittelen gewöhnliche Werck wohl zu verrichten.

Die Eingang sollen seyn wie oben.

1. Punct. Bedencke daß die Vollkommenheit

menheit deines Berufss in dem besteht, daß du alles / was dir zuthun täglich obliegt / auß Anweisung der Regelen / vnd Oberen dem Willen Gottes gemäß / wol verrichtest. dann Gottes Will erfordert von dir nicht schwere / vnd ungewöhnliche Werck / sondern daß du eben die täglich wohlthuest: da sehe wie diß ein so grosse gütigkeit Gottes sey gegen dich / vnd so grosse obersehung. Wie billich vnd sehr begirig soltestu diß leichte Mittel die Vollkommenheit zu erlangen / mit kindlicher Lieb / vnd Begierd einem so gütigen Herrn zu gefallen / angreifen / vnd gebrauchen: diese Anmutungen führe allhie sarnet auß.

II. Bedencke darneben / daß die Mittel solches zu erlangen / fast kräftig seyen / vnd sonderlich diese / I. Wenn du bey jedem Tag werck bedenkest / daß eben diß ein so gütigen Mittel / welches dir von Gott auß seiner Liebwigen Lieb zu deiner ewigen Vorsehung vnd ordnet / von Christo durch so viel verdienstliche Werck / schwere Arbeit / thewern schwer

vnd Blut erworben / vnd jeko durch dieselben Verdienst Christi kräftiglich dir gegeben werde auß sonderbahrer genad eben zu dem Endt / daß du dardurch seine göttliche güte / Weisheit / vñ Macht hie vnd im Himmel nach deinem geringen vermögen / offenbarest / ehrest / vnd grössere genad / vnd glory dir erlangest. 2. Wenn du bedenckest / daß du solches verrichtest im Angesicht Gottes des höchsten Richters / gerechtesten Belohners / liebsten Vatters / freygebigsten Seeligmachers / getrewesten bräutigams. 3. Wenn du darfür hältst / daß es mit solcher vollkommenheit verrichtet solle werden / ob sey es das erste / vnd letzte / darmit du der ewigen Liebe Gottes dich könntest danckbar erweisen / vnd seine glory / dein vnd anderer Heil befördern / ohn einigen gedanken vnd Sorg auff künsttliche Werck. Darauff erweck nun die begierd diese Mittel ernstlich anzuwenden auß Anmutung der Lieb / vñ danckbahrkeit.

III. Erwege leßlich wie vollkommenlich

Christus!

Christus / seine liebste Mutter / anders
 ligen ihre ordentliche Werck gethan / vnd
 durch gleiche Mittel sich täglich zu größtem
 Ernst / vnd Fortgang erweckt haben: du aber
 wie schläfferig / vnd unvollkommlich solche
 deine Werck verrichtet / oder ja nur oberfläch
 gethan / wie ernstlich / vnd beständig dich be
 gehrest zu besseren. Stelle dann dein Parti
 cular Erforschung auf Erneuerung dieses
 oder jenes Wercks / vnd beschliesse es mit
 Anmutungen des Eysers Christum / sein
 liebste Mutter / vnd heyligen nachzufolgen.



I V.

Soll seyn ein Wiederholung der vorigen Be
 trachtung / oder von der Weis das
 Gewissen zu erforschen / 1.

p. c. 20. §. 1.

Sechster Tag.

I.

Von der Menschwerdung Christi vnseres Herrn.

I. **E**ingang. Kurze Erholung
 der History / wie nemlich 1. der

Sohn

Sohn Gottes von Ewigkeit / auß Willen
des Vatters vnd h. Geistes / im geheimen
Rath der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / zu
erlösen das Menschliche Geschlecht / hat be-
schlossen Mensch zu werden. 2. Wie dieser
von Ewigkeit geordneter Schluß zur be-
stimmten Zeit sey ins Werk gesetzt / vnd der
Erst Engel Gabriel zur h. Jungfr. Maria
abgesant worden / ihr das Geheimnuß der
Menschwerdung des Sohns Gottes vor-
zuhalten / vnd ihren Willen zu begehren.
Luc. 1. 3. Wie auff Beyfall / vnd Wort der
Jungfrauen / Siehe ich bin ein Dienerin des
Heren / das Wort sey Fleisch worden.

2. Eingang sey ein Vorbildung des Throns
Göttlicher Majestät mit unbegreiflichem
Licht vmbgeben / in welchem die Hochhei-
ligste Dreyfaltigkeit der Menschlichen Er-
lösung berathschlaget / vnd das geringe
Mäuslin zu Nazareth / in welchem der En-
gel Gabriel mit der seligsten Jungfrauen
von solchem hohen Geheimnuß tractiret /
vnd d. Sohn des Allerhöchste Mensch wirt.

3. Eingang. Begehre gnad dieses gehor-
 muß vnd Volthat vnserer Erlösung klärli-
 cher zu erkennen / andächtiger Dank zusä-
 gen / den Sohn Gottes für mich Mensch
 worden inbrünnstiger Liebe / vnd auß Lieb-
 fleissiger in wahrer Demuth / Gehorsamb-
 Lieb / Aufgebung des Willens nachfolge.

1. Punct. Der Sohn Gottes hat auß
 Willen des Vatters / vnd h. Geistes von E-
 wigkeit hero beschlossen für das Mensch-
 liche Geschlecht Mensch zu werden. Bei die-
 sem mercke / vnd ergreiffe durch den lebhaft-
 ren glauben / wie die Allerheyligste Dre-
 faltigkeit / nach dem sie die vorgesehene Ver-
 bertrettung des ersten Vatters mit ewigem
 Todt beschlossen hat zu straffen (wo der göt-
 lichen gerechtigkeit nicht anderwärts gema-
 geschehe) nach gethanem Ausspruch Gottes.
 Welches Tags du davon issest / wirstu des Todes
 sterben: ward sie doch von der Barmherzig-
 keit bewegt / vnd trachtet nach einem Mittel
 dz Menschliche geschlecht vom ewigen Sünden
 zu erledigen: Wie auch darnach (da die

ent die göttliche Gerechtigkeit gefällter straf
 Vollziehung begehrte / die Barmherzigkeit
 aber ander seits omb Verzeihung anhielte /
 und die göttliche Güte diese rieth / jene aber
 die Wahrheit erforderte / sich der Eingeborne
 Sohn auß Bewilligung des Vatters / vnd
 h. Geists / als ein Mittler anerbotten / die
 Menschliche Natur anzunehmen / auff daß
 er in derselben den Ungehorsamb der Men-
 schen mit seinem gehorsamb bisz ans Creutz
 setzte / vnd also genug thete der göttlichen
 Gerechtigkeit. Also ist erfüllet worden was
 im 84. Psalm geschrieben steht: Barmherzig-
 keit vnd Wahrheit haben einander begegnet / Gerech-
 tigkeit / vnd Fried haben sich einander geküßet.
 Bey diesem erwege i. Wer / für welchen / wo
 zu / vnd wie er sich angeben für vns. Der
 sich dargestelle / ist der Eingeborne Sohn
 Gottes / für ein elenden vnd unwürdigen
 Schladen / denselben vom ewigen Todt zu
 erledigen. Der vnendliche / vnermessene
 Gott / ii. Für die Verlezer höchster Maje-
 stät / zu so vieler Arbeit / Schmerzen / vnd

Ggg Schmach

Schmach für ihn sein Lebtag zu leyden. Der
 Schöpffer für seine vndanckbahre Creatur
 sein engen Leben / vnnnd Blut zu vergießen /
 vnnnd diß freywillig auß allerreineser Men-
 nung / vnnnd brünstigem Eysen der Ehrendes
 ewigen Vatters / vnnnd der Seelen heyh / auß
 vnverdienter Lieb / vnendlicher Barmher-
 zigkeit / mit so hocht efflichen Begirten
 allein dem himmlischen Vatter biß in Todt
 gehorsamb zu seyn / sondern auch noch vn-
 mehr / schwerere / vnnnd harte Ding zu thun
 vnnnd zu leyden / wo es ihm also gefallen hat.
 Wie grosse Danckbahrkeit / wie grosse Lieb
 ist man ihm denn schuldig? Diß erwage
 vnnnd achte mit Verwunderung / vnnnd erwache
 dann innerliche Anmutungen der Danck-
 bahrkeit auff diese / oder gleiche Weis:
 O GOTT wie vnbegreiflich ist deine
 Barmherzigkeit? warhafftig seynd deine
 Erbarmbd ober alle deine Werck. Was soll
 ich dir widergelten O Eingeborner Sohn
 Gottes / der du dich zu so schweren Dingen
 dem ewigen Vatter anerbotten hast? noch

ich/ noch einige Creatur kan dir etwas wür-
dig vergelten: mit desto weniger benedeye vnd
ehre ich mit aller möglichen Nengung / vnd
begehre zu loben vnd zu ehren deine Barm-
herzigkeit gegen mich vnwürdigen Schla-
ven / vnd gankes Menschliche Geschlecht /
dich vnd alles was du liebest auch zu lieben /
vnd dis: pur vnd allein deinet halben hefftig
uber alles / beständiglich / vnersättiglich in
Ewigkeit. O gütiger Jesu / hette ich allezeit
also geehret / vnd also geliebet / wie du mich
geliebet hast? Ach wie wenig hab ich dich ge-
liebet / wie wenig geehret / wie wenig gethan
umb deiner Lieb willen. Ich bereuwe meine
Vndanckbarkeit / vnd Laewigkeit von nun /
bis in Ewigkeit. Dein bin ich / vnd will dein
seyn: wie du hast mein seyn wollen: alles be-
vorab dis: vnd das (hie mache dir würckliche
Vorsätz) will ich gem thun / vnd leyden / wie
es dir gefällt / wegen deiner Lieb / O meine
Lieb. O daß alle mit mir dich erkennen /
lieben vnd ehreten / die du also mit mir geli-
bet hast? O dz sie dir ewigen Danck sagten?

Ggg ij. O daß

D daß sie dir sich gänzlich ergeben / denen
du dich also ganz gegeben hast / O mein
Gott / mein Lieb / vnd alles?

2. Erwäge warumb / was für Ursachen /
oder Nutzbarkeit dieser Menschwerdung
deß Sohns Gottes gewesen: nemblich auff
seiner sentend Enfer der Ehren seines Va-
ters / Begierd deß Menschen Heyls / Zu-
brunnst zu gehorsamen / freywillige vnd un-
endliche Lieb: auff vnserer senten nichts dem
Schuldt / vnd vns verordnete ewige Pen-
welche vns abzunehmen / vnd für vns über-
flüssig genug zuthun / ist Gottes Erb-
Mensch worden / auff daß er vns also kräf-
tige genad eroberte / den wahren Weg deß
Heyls mit Wort vnd Exempel lehrte / vnd
zu seiner Nachfolg lockete. Was Nutzbar-
keit? Erlangung nemblich alles guts der
naden vnd glory / Befreyung von allem
bel der Schuld / vnd Straff. Damm in
Elend weren wir in diesem vnd künfftigen
Leben gerahen / wenn er nit were Mensch
worden? wir erseuffzeten ewiglich vnd

dem schweren Joch der Teufflischen Dienst-
sahrheit / ohn einige Hoffnung die Freyheit
und das Heyl zu erlangen.

3. Was für göttliche Engenschafften / vnd
Tugenten Christi erscheinen auß diesem ge-
heimnuß? nemlich die vnendliche gütig-
keit / Barmherzigkeit / Weißheit / Gerech-
tigkeit Gottes: die höchste Lieb / Demut / ge-
horsamb / ꝛc. des Sohns Gottes in seiner
Menschheit. Wie billich wirts dann seyn
solche gütigkeit Gottes zu lieben / solche De-
mut Christi / gehorsamb / Lieb / ꝛc. nachzufol-
gen? Disz erwege seyn bedachtlich / vnder-
wecke innerliche Anmutungen der Lieb /
Danckbarkeit / vnd Nachfolg in denen Tu-
genten mit würcklichen Vorsätzen / inson-
derheit disz oder jenes auß Lieb eines solchen
Liebhavers zu besseren / disz oder jenes zur
Danckbarkeit zuthun / oder zu lenden / in hi-
stiger Lieb / tieffer Demut / vollkommenem
gehorsam / ihm nachzufolgen / vnd stelledas
Endgespräch zu allen dreyn Personen der
hochheyl. Drenfaltigkeit / erhitze solche An-

mutung noch mehr / vnd halte an vmb
 wendige genad auff diese / oder gleiche Weise.
 Wie groß ist deine Barmhertzigkeit / O
 Vatter aller Erbärmder / der du vmb den
 Knecht zu erledigen deß Sohn dargeben hast
 gebenedeyet seystu für diese Wohlthat von al-
 len Creaturen ewiglich. Ich liebe / vnd will
 dich lieben forthin ober alles in Ewigkeit
 drüber / Mein Gott / vnd alles. O hette ich
 dich allzeit also geliebet / vnd nimmer er-
 net? Ich bin bereit zu leyden / vnd zu sterben
 vmb deiner Lieb wegen / was dir gefallen
 wirt / gib was du befehlst / vnd befehle was
 du wilt.

O Sohn deß ewigen Vatters / du er-
 ges Wort nun Mensch worden / wie groß
 ist diese deine Lieb gegen mich vnwürdigen
 Ich will dich wider lieben / ober alles in E-
 wigkeit: es ist mir leyd daß ich dich so lang-
 sam / vnd laßlecht geliebt hab. Ehe for-
 ist mein Herz bereit zu allem deinem W-
 eken wegen deiner Lieb / weil es dir alle
 fällt. Ich will mich befehlen auffß aller ewi-

Kommen

kommenlichst dir nachzufolgen / in der sehr
tiefen Demut / ic. welche du mich gelehret /
gib O gütiger Jesu genad darzu.

O Gott Tröster H. Geist / wie groß ist
deine güte / der du in diß gehymbnuß vmb
meiner Lieb willen so barmhertziglich hast
eingewilliget: Ich rühme / vnd vmbfah die
se deine vnendliche güte gegen mich / vnd wi-
dersage meiner so grossen Vndanckbahrkeit
gegen dich: begehre dich von diesem Augen-
blick an zu lieben in Ewigkeit.

O Gott der Liebe erhize mich / ich ergib
mich dir ganz / vnd gar in deinen Wohlge-
fallen. O möchten also mit mir dich erken-
nen / lieben / loben / vnd ehren / Mein Gott /
alle Creaturen / vnd für diese so grosse Wol-
that danck sagen in Ewigkeit.

2. Punct. Der Erzengel Gabriel ward
gesand zu der seligen Jungfrauen / vnd ver-
kündiget Christi Menschwerdung. Be-
trachte alhie wie zu bestimbter Zeit / da Got-
tes Sohn solt Mensch werden / von der Al-
lerheyligsten Dreyfaltigkeit der Engel Ga-

brieffen gesandt worden zu der H. Jungfrawen / die allein im Kämmerlein verschlossen göttlicher Betrachtung oblag / vnd außmüthlicher Demut begehrte / allein die allgeringste Dienerin der grossen Mutter des Messie zu seyn / vnd hat sie gegrüßet im Namen der Allerheiligsten Dreysaltigkeit / sprechen: Gegrüßet seystu voller Genaden vnd des Sohns Gottes Menschwerdung in ihrem reinen Leib angekündet: Siehe du wirst empfangen in deinem Leib / vnd gebären einen Sohn: vnd wie die Jungfraw mit lebhaftem glaubensbrennender Lieb / tieffer Demuth des gemüths / vnd vollkommener Aufgebung ihres Willens dem offenbahrten Willen Gottes ehrerbietlich beygefallen / sprechend: Siehe ein Dienerin des H. Erzen. Disß begriffe auch du mit lebendigem Glauben / vnd erwege / wer diese Botschafft abgefertiget / wer der Legat oder Gesandte sey? Zu wem sie geordnet? wie groß vnd vortreflich die Botschafft? was Nutzen dabey? warumb sie an gestellt / vnd wie sie verrichtet worden? etc.

auff jeder Personen innerliche Anmutung/
 des Engels / nemblich wie er so innigliche
 Ehrerweisung / Demut / vnd Glückwünt-
 schung gebraucht : der begrüßten Jungfra-
 wen Ernidrigung / Danckbarkeit / Aufge-
 bung des Willens: der Allerheiligsten Dren-
 faltigkeit / die auff ihren Beyfall gewartet /
 grosse Frolockung: des Sohns Gottes Ser-
 rigkeit das Werck vnserz Heyls anzufan-
 gen: vnd lezlich jeder Personen Wort / vnd
 deren Inhalt / auch eusserliche Reuerentz/
 Vnderthänigkeit / vnd Zucht.

Auß diesen vnd gleichen Betrachtungen
 erwecke innerliche Anmutung der Danck-
 barkeit für so grosse Würdigung der Aller-
 seligsten Drenfaltigkeit: der frölichen Glück-
 wüntschung / weil Gott die Demütigen al-
 so erhöhet: der Nachfolg Marie der Jung-
 frauen in tieffer Demut / glauben / gehor-
 samb / vnd ehngnes Willens Aufgebung.

Das Schlußgespräch kann allhie zu der
 seligsten Jungfrauen gerichtet werden nach
 Anmutung der Andacht.

III. Punct. Auff Bewilligung der Jung-
 frauen ist Gott Mensch worden. Daben
 betrachte / vnd fasse mit lebhaftem glauben /
 wie eben im selbigen Augenblick / da Maria
 ihren Willen drein geben / auß Mitwür-
 ckung des heyligen Geists / das ewige Wort
 Menschlichs Fleisch hat angenommen / also
 daß Gott ist Gott blieben vnd Mensch wor-
 den / vnd der Mensch Gott. Bey welchem
 eben vorige vmbständ mögen betrachtet wer-
 den / vnd darneben auch der Allerheyligsten
 Dreyfaltigkeit vnaußsprechliche Freuden
 mit welcher sie ihr selbst / nach vollbrach-
 tem geheimniß / hat wolgefallen: der heyligen
 Engel Glückwünschung / vnd Antwor-
 tung des Worts / welches Fleisch worden
 ja auch des nunmehr Menschwordenen
 Worts hochvortreffliche Vbungen der Demut /
 Danckbahrkeit / Lieb / Dpfferung für
 ner selbst / vnd Aufgebung zu allem (wie er
 ihm im 39. Psalm vorgesagt worden / Du
 hast kein Lust an Dpffer / vnd Speisopffer / aber
 Ohren hastu mir zugericht: du forderst weder Brand-
 opffer / noch Sündopffer / da sprach ich / siehe ich fahre

im Anfang des Buchs ist von mir geschrieben:)
welche er gleich in Anbeginn seiner Empfäng-
niß erweckt / vnd forter geübet hat. Auf je-
dem Stück hastu vorgesagte Anmutungen
der Lieb / Danckbarkeit / Nachfolg / zc. zu er-
wecken.

Dieselbe sollen auch im gespräch fermer
angetrieben / vñ außgeführt / auch der Hoch-
heyligsten Dreyfaltigkeit schuldiger Danck
gesagt werden / für die Wohlthat dieses ho-
hen geheimniß / vñ dardarben starcker Vor-
satz gelegt Christum / der vnser wegen
Mensch worden / widerumb zu lieben / in
wahrer Demut / Gehorsamb / Lieb nachzu-
folgen / alles mit Beystand seiner genaden /
welche du durch seine Menschwerdung be-
gehren solt.

II.

Von der Geburt vnsers Herin Jesu Christi.

1. Eingang / soll seyn kurze Wiederholung
der Geschichte / wie nemblich die Hoch-
gebenedente Jungfraw Maria nahe an der
Geburtszeit / mit dem frommen Joseph nach

Beth

Bethlehem verreiset / daselbst kein Raum in der Herberg funden / vnd ihren Erstgebohrenen Sohn im Stall gebohren hat.

2. Eingang ist ein Vorbildung des langen rauhen Wegs / vnd des Stalls / darinn der Seeligmacher gebohren.

3. Eingang. Soll vmb gnad gebetten werden dis geheimnuß klärlicher zu erkennen / Christum demet halben gebornen inbrünstiger zu lieben / vnd vollkommlicher in wahrer Demut / Armut / gehorsamb / Aufgebung des Willens nachzufolgen.

1. Punct. Die heylige Jungfraw machet sich auff mit Joseph von Nazareth gen Bethlehem / das sie dem Gebott Keyser Augusti gehorsamet. Bey diesem erwecke lebhaftten glauben / vnd bedencke i. welche / zu welcher Zeit / wie / mit was Gefährten sie diese Reise haben angestellt: Nemblich das es gewesen Maria die Jungfraw zart / vnd nahe auff dem Ziel / mit dem seligen Joseph zu derselben Zeit / vñ Vngelegenheit des kalten Winters. Sie begleiten die Engelen

welche

welche ihren König / im Jungfräulichen
Leib ruhenden / ombgeben / anbetten / ehren /
ic. mercke allhie ihre innerliche vnd eusserli-
che Anmutungen der Ehrerbietigkeit / An-
bettung / Frewd / Danckbahrkeit / vnd Be-
gierden ihren Herrn mit dem Vorhang vn-
serer Menschheit ombgeben / anzubeten vnd
zu sehen: höre an ihre gottselige Gespräch /
jetz mit Gott / jetz von seiner göttlichen Vor-
scheidung / vnd erwecke in dir gleichförmige
Neigungen vnd Begierde. 2. Warum? daß
nemblich Christus durch geleisten gehorsam
einem irdischen König genug thete für dein
Ungehorsamb: sich auch aller Bequemlich-
keit abthete / die er zu Nazareth haben könn-
te / vnd mit seinem Exempel also lehrete Ver-
achtung aller irdischen Ding: darneben
auch erfüllte die alte Prophetische Verheiß-
ung durch Mich. 5. Matth. 2. da geschrieben
steht: Vnd du Bethlehem im Judischen Land / bist
gar nicht die kleinste vnder den Fürsten Juda / dann
von dir wirdt außgehen der Herzog / der da regieren
soll mein Volk Israel. 3. Wie sie diese Reiß ge-

than:

than: nemblich mit innerlichen Anmutun-
gen der Demut / Danckbahrkeit / Verwun-
derung ober die göttliche Vorsehung / durch
welche so wunderbarlich die lang vorgesa-
gte Propheceyung Nichee solte erfüllet wer-
den: mit was gedult / vnd Freud haben sie
deß Wegs Beschweruß überwunden was
lieblich Gespräch werden sie getriben haben
mit eusserlich Erbarkeit / vnd Ehrerbittung.
Aus diesen / vnd dergleichen Betrachtungen
erwecke die Anmutungen der Lieb / Danck-
barkeit / vnd eyserige Begierde Christo / im
vollkommenem Gehorsamb / Verachtung
deiner selbst / vnd aller irdischen bequem-
lichkeiten nachzufolgen. Diese Nengungen
führe fermer im gespräch auß / vnd begehe
darzu nothwendige genad.

2. Punct. Sie hetten sonst keinen Raum
in der Herberg. Allhie erwege / welche / was
für Leut / von welchen auß der Herberg jenen
außgeschlossen worden. Erwege Christi / der
H. Jungfrauen / vnd Josephs Vortrefflich-
keit / Würdigkeit / Heyligkeit / der andern

Vnfreund

Unfreundlichkeit / blindtheit / Undanckbar-
keit: weil sie den Sohn Gottes ihren Er-
schaffer / vnd Seeligmacher auß den Häu-
sern schliessen / die so vielen gottlosen Sün-
dern offengestanden. Aber es ist war / was
Johann. 1. gesagt wirdt: Er kam in sein Ergen-
nund / vnd die seinen nahmen ihn nicht auff. Vnd
Luc. 9. Die Füchß haben Gruben / vnd die Vögel
vnder dem Himmel haben Nester / aber des Men-
schen Sohn hat nicht / da er sein Haupt hintlege.
Wie? mit was Sorgfältigkeit / Scham-
haftigkeit vnd Demut Joseph / vnd Ma-
ria vnder den vnarmherzigen Leuten bey
nächtlicher weyl auff der Gassen umbziehen /
vnd letztlich in ein zerfallenen Stall müssen
entföhren: mit was gedult / Auffgebung / vñ
Lieb sie solche Schmach angenommen / 2c.
warumb diß Gottes Vorsehung also ge-
ordnet. Nemlich wegen der Vrsachen / die
im ersten Punct begriffen seynd. Diß vnd
dergleichen sehe mit bedacht an / vnd erwecke
in dir zarte Anmutungen des mittlendens /
Verwunderung ober der Bethlehemiter /
vnd viel mehr deine grobe / vnd grosse Un-
danck

danckbarkeit: der Nachfolgung Christi vnd
 Marie in wahrer Armut / Demuth / Ver-
 achtung aller weltlicher ding / 2c. Im schlus-
 gespräch trage deine gefaste Begirden Chri-
 sto für / bitte ihn omb genad / vnd lade ihn in
 die Herberg deines Herzens / daß er sich
 wolle würdigen darinn geistlicher weis /
 durch newe gnad / wider geboren zu werden.

3. Punct. Sie gebahr ihren Erstgebornen
 Sohn. Merck vnd fasse mit lebendigen
 glauben allhie / wie die Seeligste Jungfraw
 Maria / da sie in höchster Verrachtung die-
 ses geheimnußes mit vnglaublicher Freu-
 den ist verzuckt gewesen / vnd gantz in ihren
 Gott erhebt / also baldt / auff ein newe / vnd
 wunderfeltzame Weiß der himlische Bräu-
 tigan / auß ihrem allerreinsten Leib / gleich
 einer Königlichen Schlafkammer / obwe-
 schret ihrer Jungfrawschafft / also daß sie es
 kaum gemerckt / sey herfür gange. Wie auch
 vñ mit was Freuden / Liebshengung / glau-
 ben / Ehrerbietung / Demut / Lieb / Danck-
 barkeit die heiligste Jungfraw / vnder sehr

viele

vielen / die höchste Majestät Gottes anbetenden Scharen der Engelen / ihren lieben Sohn / wahren Gott / vnd Menschen gesehen auff der Erden liegen / angebetten / auffgehoben / ombfangen / alle Mütterliche Diensten erzeiget / in Windelein gewicklet / an die Brust getruckt / mit ihrer reynesten Milch ernehret hat / 2c. Wie auch Joseph innerlich auß liebeichem Herzen solches gethan / das newgeborne Kindlein angebetet / in aller Menschen Namen ihm Danck gesagt / sich vnd seine Diensten williglich anerbotten / 2c. vnd erwecke in dir eben dergleiche Anmutungen.

Darnach erwege auch 1. die wunderreiche Engenschafften / vnd vnderchiedlichsten Dingen Zusammenfügungen in diesem Newgebornen in der Krippen liegenden Kindlein / welche seine höchste Würdigkeit / vnd unbegreifliche Würdigung gnugsamb anzeigen: wie nemlich in einer seiner eygnen Wesenheit zusammen komme die Göttlich / vnd Menschliche Natur / die Sterblichkeit vnd

Unsterblichkeit/ die Allmacht mit so großer
 Unvermöglichkeit: wie er selbst sendet Gott
 der Heerscharen/ vnd ein Kindt in der Krip-
 pen weynend/ ein König/ dessen Sitz der
 Himmel/ dessen Fußschemel die Erden/ vnd
 ligt zugleich ein Kindlein in Windeln ge-
 wicklet/ Ewig/ vnd in der Zeit geboren/ der
 Allerhöchste/ vnd Niedrigste/ der Schöpffer
 vnd das Geschöpf/ welche erste Ding er
 hat auß Natur/ die andere hat er angenom-
 men auß Würdigung: Item für welche sich
 das unmündig Wort also ernidrigt hab/ &c.
 Bey diesem erwecke abermalen die Annem-
 tungen der Verwunderung/ Dankbap-
 keit/ Lieb/ &c. wie droben.

2. Erwege was er gethan hab/ vnd setze
 an seine innerliche vñ eusserliche Werck/ vñ
 vortrefflich solche gewesen / nemblich die
 Wercke der Demut/ Armut/ Dankbap-
 keit/ Auffopfferung seiner / welche er gethan
 hat auff die aller vollkommlichste Weis/ vñ
 die Meynung/ die Auffmercksambkeit/ die
 Andacht des Willens anlanget/ desgleichen

auch seine vberaus höhere Begirden zu den Wercken: Item alle seine eusserliche Werck/ was er gethan/ gelitten/ die Sitten/ Bewegungen des Leibs/ Weinen/ vnnnd dergleichen/ welche/ ob sie schon Kinderwerck zu seyn scheinen/ kommen sie doch von dem allerverständigsten/ heyligsten/ Göttlichen Menschen her/ seynd des wegen alle vnd ein jedes vnerschätliches Werths/ Verdiensts vnd würdigkeit. Ernewere allhie offtgesagte Anmutungen.

3. Bedencke/ wie in voriger Betrachtung/ die vberige Umbständ der Geburt/ nemlich/ warumb/ wo/ wie/ wann er geboren: Item der Gottlobenden Engeln glückwünschung/ Freud/ verwunderung/ Anbettung: vñ auß diesen auch dergleichen Betrachtungen/ erwecke widerumb hitzige Anmutungen der Anbettung/ Danckbarkeit/ Lieb/ Verwunderung/ Nachfolg/ in wahrer Demut/ Armut/ vnd Verachtung aller irdischen Ding. Darauff folge das Gespräch/ darinn diese Affecten sollen seyn der

3 b h ij Länge

Länge nach außgeföhret / mehr entzündet /
 der seligsten Jungfrauen zu verbessern / vnd
 ihrem lieben Kindlein auffzuopffern / vorge-
 tragen werden / mit angeheffter Bitt vmb
 nothwendige genad zu erlangen durch seine
 hochtreffliche Tugenten / vnd vnendliche er-
 zeigte Lieb gegen dich / u.

III. Vnd IV.

Beyder obgesetzter Betrachtungen Wiederholung.

Oder kann die IV. geschehen /

Von der Weiß fruchtbarlich zu betrachten.

Siebenter Tag.

Vom letzten Abentmahl.

I. **E**ingang. Wie daß nemlich
 Christus / wie die history auß-
 weist / das Osterlämblein mit seinen Jün-
 gern gessen: deren Fuß gewaschen / vnd das
 Hochw. Sacrament hat eingesetzt.

2. Einbildung des letzten Abentmals im
 grossen gepflasterten Saal.

3. Begle

3. Begehrung der gnaden / klärlicher auß
diesem Abentmal / vnd Fußwäſchung zu er-
kennen die vnermeſſene Begierd Chriſti zu
leyden / Demut vnd Lieb / ja auch inbrün-
nſtiger zu lieben / vnd in dieſen Tugenten
nachzuſolgen.

1. Punct. Das Oſterlamb hat er mit ſei-
nen Jüngern geſſen mit groſſer Begird. Luc.
22. Mich hat herſtlich verlangt das Oſterlamb
mit euch zu eſſen / ehe dann ich leyde: alſo ermah-
net er ſie auch an ſeinen vorſiehenden Todt.
Bey dieſem Punct betrachte / wer / für wel-
che / mit welchen. Wer iſts / der dieſes Abent-
mal hält? Das wahre Lamb Gottes / wel-
cher himmelt die Sünd der welt / der durch
das Oſterlamblein vorbedeutet war / vnd
durch alle blutige Dpffer deß alten gefäſſes /
der alſo baldt ſolt gefangen / gebunden / zer-
fleiſchet / geopffert / vnd auff dem Altar deß
Creutzes durch Fehr der Lieb gebraten wer-
den. Für welche? für die wölff ſelber / die ihn
zerreiſſen ſolten / für die gottloſen / die ſein
Blut würden mit Füſſen treten. Mit wel-

chen? Mit seinen Jüngern/ die ihn mitten
 vnder den wölffen würden verlassen / ja de-
 ren einer war der Fürst dieser wölff / bedeckt
 mit einer Schaffshaut / nemblich Judas.
 Was vnd wie? wie fleißig er alle Ceremo-
 nien des gefäßs halte / esse mit auffgeschürz-
 ten Lenden / Schuhen an den Füßen / Erab
 in der Hand / geschwindt in Betrachtung
 daß er selbst sehe das wahre Lämblein / we-
 ches halt darnach an Spieß des Kreuzes
 solt gesteckt / vnd durch das Feuer der Luft
 gebraten werden. Diß betrachtete er mit
 sehr großem Verlangen zu leyden / vnd diß
 in Todt zu gehorsamen / mit volliger Auf-
 gebung vnd Opfferung seiner selbst / darnach
 er sich dem ewigen Vatter von neuem dar-
 gestellt / bereit / vnd willig alles / was in die-
 sem Abendmal vorbedeutet ward / vnd des
 nes Heyls willen zu leyden. Warumb? Auff
 daß er durch seiner hitzigen Begierde dem
 wegen zu leyden möchte genug thun / dem al-
 ten gefäß vnd Opffern ein Endschafft mache-
 te / vnd ein Anfang dem neuen Gefäß / vnd

Opffer

Opffer / in welchem nun mit das figurliche
Lamb / sonder das wahre Lamb Gottes ge-
opffert vnd geheyliget würde / welches hin-
nimbt die Sünd der Welt.

Item was er hie für Tugenten erwiesen:
wie ein grossen Verlangen nemblich zu ley-
den vnd biß zum Todt zu gehorsamen / vnd
diß im allerhöchsten Grad / männlich / in-
brünstiglich / beständig. Auß dergleichen ge-
danken aber erwecke die Anmutungen des
Mittlendens / Lieb / Danckbahrkeit / Nach-
folgung in jetzt gesagter Begirde zu leyden /
vnd biß in Todt zu gehorsamen.

II. Punct. Er wäschet den Jüngerem die
Füß. Allhie bedencke wer der sey? nemblich
der Meister: welchen er wäschet den Jünge-
ren. der Herr nemblich seinen Dieneren:
Gott den Fischern: der Schöpffer den Crea-
turen. Der istis / welcher von Ewigkeit be-
schlossen hat abzulegen das Gewandt der
Glory / vnd Herrlichkeit / vnd sich zu
umbgürten mit dem Schürzduch vnserer
Menschheit / vnd also mit seinem eygenen

Blut abzuwäschen den Unflath unserer Sünden.

Was hat er gethan / vnd wie? Nach gehaltenem Abendmal stundt er auff / legte seine Kleyder ab / nahm ein Schürzduch / vnd umbgürtet sich / gosse Wasser in ein Becken / warffe sich vor die Füß seiner Jünger / auch des Jude seines Verrähters / wäschet / trüefnet / vnd küßet sie / vnd zwar mit solcher Lieb / vnd Demut / daß er mit seinem Exempel freylich lehret / was er mit Worten zuvor befohlen / da er sagte / Matth. II. Lehret von mir / dann ich bin sauffemütig / vnd von Herckenmütig. Warumb diß? Auff daß er sich vns darstellte ein Vorbildt wahrer Demut / genug thete für unsere Hoffart / vnd die Herckenbrennende Lieb gegen seine Jünger mit klarer / seltsamer That erwiese. Was hat er für Tugenten allhie geübt? die tieffste Demut / vnaussprechliche Lieb / auch gegen seinen Feind / vnd Verrähter: darneben sehr kräftige innerliche Vbungen selbiger Tugenten / auß welchen auch du bey dir erken-

cken solt Anmutungen tieffer Demut / vnd
Lieb gegen deinen Nächsten / vnd auch Fein-
de.

3. Punct. Er setzt das Hochw. Abendmahl
ein. Bedencke hie / wer solches thuet nemlich
der Sohn Gottes / wahrer GOTT vnd
Mensch / Herr des Himmels / wahrer Pri-
ster nach der Ordnung Melchisedech. Für
welcher für seine verworfene Slaven / Cre-
aturen / alle Sünder / die es auch unwürdig
empfangen. Was gibt er / sich selbst / so ein
Göttliche Mahlzeit / so ein hohes Dpffer /
so ein kräftige Arzney der Vnsterblichkeit /
die höchste Ergetzlichkeit der Engelen / vnd
Menschen. O wie ein treffliche Wohlthat /
wie ein reiche Frengbigkeit ist diß? hie erne-
were Anmutungen der Danckbahrkeit / 2c.
Betrachte darnach fermer / auß was Brsa-
chen / vnd wie er diß Sacrament einsetze.
Nemlich auß vnendlicher Lieb / vnd Barm-
herzigkeit / das er vns das kräftigste Mit-
tel gebe / alles Vbel der Schuld vnd Straff
abzulegen / höchste Genad / vnd Glory zu er-

langen/sich mit ihm auff's beste/ vnd nächste
zu vereynigen: daß er vns auch verlässe ein
solches Dpffer / welches alle vier Vollkom-
menheiten aller Dpffer in sich auff's vorref-
lichst begriffe: der Gebrauch aber/ oder das
End der Dpffer seynd vierfaltig/ nemlich/
Göttliche Ehr oder Anbettung/ Danck-
gung/ Erlangung/ vnd Keynigung: Item
daß er wesentlich möchte bey vns bleiben bis
ans End der Welt. Wie aber? auff die beste
Weiß als er gekömt: dann der sich zu vor
durch die Geburt vns zum Gesellen gege-
ben / vnd halt durch den Todt zum Ver-
geben würde/ der gibt sich / ze durch die Ver-
sündung zur Speiß / vnd Dpffer / auff daß er
sich mit jedem auß vns auff's innigliche
möchte vereynbahren / vnd solches thut er
mit grossen hitzigem Eyffer / vnd Liebder
Glory seines Vatters / vnd unserer Voll-
kommenheit. Allhie erhole vorerweckte An-
mutungen der Danckbarkeit/ Lieb/ vnd be-
vorab sonderbarer Andacht gegen dz höchst
würdig. Sacrament. Verlich erweget vns

für Göttliche Engenschafften alhie offenba-
ret / was für Tugenten er geübet hab. Nem-
lich vnendliche Weisheit / Macht / Güte /
Freygebigkeit vñ Lieb nach seiner Gottheit:
nach der Menschheit aber vnermessene Lieb /
Demut / Euser der Ehre Gottes. Derglei-
che Anmutungen erwecke auch du / vnd in-
sonderheit Christo in vorgesagten Tugen-
ten nachzufolgen / mache dir würckliche vor-
sätz / bevorab in dir / vnd andern die Andacht
gegen diß h. Sacrament zu fördern / vnd
vermehrten / durch offte Communion / Mess-
hören / des Tags vber Besuchung. Im End-
gespräch trage deine Vorsätz vnd Begirden
Christo zu verbessern / vñ zu vollziehen
vor / vnd halte demütig an vmb nothwendi-
ge Genad.

II.

Vonden Geheymnissen nach dem Abende-
mahl im Garten.

I. Eingang. Kurze Erholung des Vor-
lauffs im Garten / wie nemblich Chri-
stus nach gehaltenem Abentmal mit seinen

Jüngern

Jüngerem außgangen sey an den Delberg: hab angefangen im Garten Gethsemani trawrig zu werden / sich zu fürchten / vnd verdriesslich zu werden: drey mal zu betten / vnd Blut zu schwitzen.

2. Vorbildung des Orts der Maren gemäß.

3. Begehrung der Genad Christi innerliche Schmerzen klärlicher zu erkennen / vñ auß solchen den Willen zu bewegen zur Lieb / Danckbahrkeit / Mittlenden / Reu / Nachfolg in vollkommener Demut / Gehorsam / Auffgebung / vnd Gedicht.

1. Punct. Da der Lobgesang gesprochen war / gieng Jesus mit seinen Jüngern über die Bach Cedron zum Delberg. Hie betrachtete wer / wohin / mit welchen er gangen sey. Nemlich Christus / mit seinen Jüngern zum Garten des Schmerzens vnd Angst gleich wie ein Henne mit ihren zaghaften Jungen / der Vatter mit sein betrübten Söhnen / das unschuldigste Lämblein / welches bald so grausam solte zur Schlachtbank ge-

führt

führt werden. Für welche? für dieselbe junge
Hünlein / welche er so oft vnder die Flügel
seiner Barmherzigkeit hat wollen versam-
len / vnd sie haben nicht gewolt: für seine ver-
lohrne vndanckbarste Eöhn: für die irrende
Schäfflein / welche lieber haben hören wol-
len die Stimm des Höllischen reissenden
Wolffs / weder die Stimm ihres getrewen
Hirtens / zc. Wozu geht er? Den sehr wun-
derlichen erschrocklichen Streit anzutret-
ten / in welchem er wider die Sünd / Todt /
Gewalt der Finsternuß / wüten der Juden /
vnd engene Sinnlichkeit streittent glorwür-
dig solte obsigen. Warumb im Garten? auff
daß er der Orts sein Leyden anfinge / da der
Mensch seines Verbrechens ein anfang ge-
macht hat : daß er da des Menschen Heyl
suchte / wo der Mensch seine engne Verdam-
nuß gefunden: daß er letztlich im Garten die
sinnlichkeit überwünde / vnd des Menschen
Heyl widerbrächte / wo der Mensch seiner
sinnlichkeit zuviel nachgeben / vnd sein Heyl
verlohren hatte. Wie aber? mit was Enffer

der

der Ehren des Vatters / vnd menschlichen
 Heyls? mit was Inbrunnst zu gehorsamen
 biß zum Todt? mit was Fertigkeit / vnd auf-
 gebung? sehe auch die Tugenten an / die er
 geübt / wie grosse Lieb / Gehorsamb / auffge-
 bung? wie er die Göttliche macht vnd Majes-
 stät verborgen / vnd sich / als ein verzagten /
 schwachen menschen den Feinden zu fangen
 freywillig dargestellt hat. Auß solcher be-
 dachtamer Erwegung erwecke in dir im-
 brünstige anmutungen der Lieb / Dank-
 barkeit / mitleyden / Key / Nachfolg in voll-
 kommener auffgebung / Lieb zum Creutz /
 vnd Begird dich selbst / vnd eygene sinnlich-
 keit ritterlich zu überwinden.

II. Punct. Er finge an sich zu betrüben / zu
 fürchten / vnd verdriesslich zu werden: bettet
 liegend auf der Erden zum Vatter drey mal /
 vnd zwar / da er mit dem Todt range / etwas
 länger. Bey diesem erwege mit lebhaftem
 Glauben / wer angefangen hab betrübt / zu
 zu werden? Gott nemlich / der omb des men-
 schen willen ist mensch worden / der auß se-

ner Natur unveränderlich / vnendlich / selig /
vnlendentlich / vnsterblich ist / der König der
Ehren / die Freud der Engeln / der Trost ab-
ler Betrübtten. Für welche? für solche vn-
würdige / vndanckbare menschen / u. wie
kurz zuvor. Was? wie sehr groß muß sein
Betrübnuß / Sorcht / Verdruß gewesen
seyn / welches er selbst an sich genommen /
daß er sagte: mein Eeel ist betrübt biß in den
Todt. Vnd warum? 1. wegen der schärfste /
Vielheit / vnd Vnderschied aller vnd jeder
Peyn / schmerzen / marter vnd schmach / die
ihm vorfunde: stem wegen solchen schröckli-
chen schmällichen Todts / welche er in einem
Blick mit allen ihren Vmbständen immer
anschawete / vnd starck zu sinn zoh. 2. We-
gen der vielen / bösen / vnd schandlichen
Sünden jeder Menschen / vnd deiner inson-
derheit / welche er innerlich vnd viel zu wohl
erkante / vnd / auß höchster Lieb seines Vat-
ters / der dardurch so schwerlich beledigt /
ihm aber vnendlich lieb war / ganz verhasse-
te. 3. Wegen der vielheit der Verdampften /
denen

denen auß eigener Schuld die vnedliche
Verdinsten seines bitteren Leydens nicht sel-
ten zu Nutz kommen. 4. Wegen des grau-
amen innerlichen Streits / welchen er Da-
bertheyl der Seelen Christi mit dem Va-
dertheyl hatte: Dann diese flohe vnd versag-
te solche vorgelegte Peynen anzunemen / je-
ne aber nahm sie auß Lieb deiner / vnd Ers-
fer Gottes des Vatters Ehre gern an: diese
begehrte solchem schmahlichem Creutz
zu entfliehen / jene erbotte sich darzu auß Er-
fer dem Vatter zu gehorsam: diese begehrte
das der Kelch mochte von ihr genommen wer-
den / jene ergab sich bereit selbst zu trincken.
Wie? Mit grosser Lieb / gantzlicher Auf-
bung / willigem Gehorsamb hat er sich nicht
desto weniger dem Wolgefallen des himm-
lischen Vatters ergeben durch das innert-
liche anmütige Gebett Vatter nit mein / son-
der dein Will geschehe. Was für Tugenten
hie vorgeloffen? da sehe seine Demut / Auf-
gebung / Gehorsamb / seiner selbst Überwin-
dung / vnd erwecke dergleiche Anmutungen

richte das Gespräch zu Christo / vnd bitte
vmb Genad.

III. Punct. Vnd sein Schweiß ward wie
Blutstropffen / vnd fielen auff die Erden.
Sie betrachte eben vorige Vmbstand / wer/
was / für welche / warumb / wie er Blut ge-
schwitzt / vnd übe gleiche Nengungen der
Lieb / Danckbahrkeit / Mittlend / Ketw /
Nachfolg / vnd erfrische die Begierd den
Herm Christum herzlich widerumb zu lie-
ben / weil er so bittere Schmerzen deiner
wegen so gedultig erlitten hat / ihm Danck
zu sagen / mit ihm zu leyden / deine Sünden /
als Ursachen seines Leydens zu berewen / vñ
in vollkommlicher Auffgebung / Gedult /
vnd Oberwindung deiner selbst ihm nach zu-
folgen. Im Gespräch begehre kräftige Ge-
nad durch seine Schmerzen / Angst / vnd
kostbarlichen Blutschweiß.

III. Vnd IV. Sey deren Wiederholung / oder
mag die vierte angestellt werden von der Weis
mündlich zu betten / p. l. c. 12. I. 1.

III Längere

AA:ZZ:AA:ZZ:AA
Längere Betrachtungen für den
 Weg der Vereynigung / dessen End ist / auff-
 nehmen in der Vereynigung mit Gott durch
 die Lieb / vnd innigliche Gemeyne
 schaffe mit ihm.

Achter Tag.

I.

Von der Glorwürdigen Auferstehung Christi
 des HERRN.

I. **E**ingang. Kurze Gedäch-
 tniß von der History / wie Christus
 nach der Glorwürdigen vom Leib abgese-
 derten Seel abgestiegen zum Väter in die
 Vorhöll: am dritten Tag den Leib angenom-
 men / vnd von Todten auferstanden: auch
 seiner heyligsten Mutter erschienen sey.

2. Eingang. Vorbildung des Orths nach
 Gelegenheit der Matern.

3. Bitt vmb Genad dich mit Christo zu
 erfreuen / weil er so Glorwürdig erstanden
 die heyligen so freundlich besucht / tröstet
 vnd vnderweiset / in des wegen auch inbrün-
 stigen

stiger zu lieben / alle deine Werck Gottselig /
vnd völig zu verrichten / gegen den Nächsten
auch solche Lieb zu erzeugen.

1. Punct. Christus ist abgestigen zur Vor-
höll der Vätter. Betrachte außhie / nachdem
die h. Vätter so lange Zeit hetten gewar-
tet auff die Anfunfft des Messie / vnd ver-
langet nach der seeligen Freyheit / sey ihnen
vnersehens erschienen die Glorwürdige
von dem Leib abgesonderte Seel Christi im
Echos Abrahamis / habe sie mit seiner Ge-
genwart getröstet / sich ihnen erzeiget / vnd
in einem Augenblick vollkommentlich gese-
liget. Wenn du diß mit lebhaftem Glauben
hast gefasset / so erwege / wer / was für ein
vortrefflicher / vnd zu welchen dieser kom-
men / vnd sie ergetet hab? Was er ge-
than? wie oberflüssig er seinem Ampt eines
Freundes / Vatters / vnd Bräutigams
genug gethan? Warum? auß was vner-
dienten freywilliger Lieb / vñ Barmhertzig-
keit. Wie? mit was Anmutung der Lieb / En-
fer der Ehre seines Vatters / vnd ihres ewi-

gen Heyls. Was sich für Göttliche Enger
schafften hie sehen lassen: eine grosse Barm-
herzigkeit / gütigkeit / Allmacht / Lieb. Dar-
neben erwege auch / mit was Ehrerbienung
Verwunderung / dancksagung / Frolockung
die Seelen der Vätter / nunmehr durch das
Liecht der glory erhöhet / selbige Christi
haben empfangen / sich vor ihr gedemü-
get / vmb so holdselige Erlösung des mens-
lichen Geschlechts gedancket / vnd ihr für
glorwürdigen erlangten Sieg vñ Triump-
Glück gewünschet. Auff diß erwecke in
gleiche Anmutungen der Demut / Dank-
barkeit / Lieb / vnd Glückwünschung: vñ
bedencke / wie oft dir der Herr gleiche
hab erwiesen / da er dich auß der Finsternis
der Sünden / zum Liecht der Genaden / auß
dem Gefängnuß des Teuffels / zur Freyheit
der Kinder Gottes: auß der Trawrigkeit
vñ Abgrund der Verzweiffelung / zum
Freyhoff der Barmherzigkeit / vñ treff-
licher Zuversicht so Vätterlich geführet hat.
vnd diß zwar auß vnverdienter Lieb /

eynige vorhergehende Verdinsten. Item wie
 eben diese Göttliche Güte bereyht sey / dir mehr
 als Mütterliche Gütigkeit / in der Stunde
 des Todts / durch dein ganzes Leben / vnd
 am vollkômlichsten in jenem Leben zuerzeu-
 gen / wenn du ihm getrewlich dienen wirst
 biß zum Endt. Allhie erneuere die Anmu-
 tungen der Dancksagung / Lobs / Vertrau-
 lichkeit / Lieb / ergib dich ganz in seinen Wil-
 len / sehedir mit newem Enfer für zu seinem
 Dienst vnd Ehr dein Leib / vnd Seel anzu-
 wenden / diß oder jenes vmb seiner Lieb wil-
 len zuthun / oder zulenden.

II. Punct. Er steht Glorwürdig auff von
 den Todten. Da sehe Christum an / wie er
 nach zerbrochenen Pforten der Höllen den
 zerschlagenen / vnscheinbaren Leib im Grab
 nach dreien Tagen wider annimbt / der jetzt
 glantzent / vnd Glorwürdig ist / vnd stehet
 ohnverletzt der Sigel des Grabs auf / vmb-
 geben einer sehts mit den Ehrwürdigen hey-
 ligen alten Bättern / ander sehts mit vnzal-
 bahren Scharen der Engelen / die ihm alle

Jii iij Ehr/

Ehr/ Glorj/ vnd Triumph zu schreyen. Da
 sehe den grossen Patriarchen/ vnd wahren
 Joseph / wie er auß dem finstern Kercker
 darinn er vnschuldig geworffen war/ herfür
 gehe/ nach abgeschornen Haaren der Sterb-
 lichkeit / mit dem Kleydt der Vnsierblichkeit
 vmbgeben/ ein Herz vnd Seeligmacher der
 ganken Welt gesetzt werde. Dabey erwo-
 (wie oben weitläuffiger außgeführt) wer-
 warumb/ wie? was für gewalt/ vnd Wirt-
 heit er erzeige: Item mit was Glorj/ vnd
 Triumph auch vnser Leib/ wenn wir den
 ben ernstlich vnd beständig dem Dienst Got-
 tes ergeben/ nach vberlebtem Winter/ vnd
 Platzregen des Leydens vnd Verfolgung
 endlich auch am letzten Gerichtstag mit der
 Seel werde vereyniget/ vnd mit dem Glantz
 der Glorj vmbgeben/ Christo in die Luft
 entgegen geführt solle werden/ da er dann
 mit Frolockung singen wirdt den Vers des
 39. Psal. Du hast mir mein Heulen verwardlet in
 Frewd/ du hast meinen Sack zerschneiden/ vnd mich
 mit Frewden vmbgürtet. Auff disz erwecke die

Anmutungen der Glückwünschung / Hoff-
nung / Lieb / vnd Inbrunnst im Dienst Got-
tes / erfreue dich mit dem aufferstandenen
Christo / mit Begierd zu Förderung seiner
Ehren deinen ganzen Leib / vnd Seel sampt
allen Kräfften forthin völliger anzuwendē /
daß du nur auch gleiche Glory der Auffersie-
hung verdienen möchtest.

III. Punct Er erscheinet seiner Seligsten
Mutter. Siche wie die H. Gottes Gebäre-
rinnertlich zwar wegen der Abwesenheit ih-
res Sohns höchlich betrübt sey / seine grosse
Schmerzen / Wunden / vnd Todt mit vner-
zähllichen Scuffzen beweyne / wie vor Zei-
ten die Rachel / vnd David seinen Sohn
Absalon / vnd verschlossen in ihrem Kämmer-
lein begierig erwarre seiner Auffersiehung :
Walt aber sich vnaussprechlicher Weiß er-
freue da gleichsam die Nacht erleuchtet wor-
den / wieder Tag / vnd sich die newe Sonn
der Gerechtigkeit / der Geliebte ihrer See-
len sich sehen lassen. Alhie erwege / wie oben:
Wer / welche / warumb / wie er sie besuche /

vnd mercke die liebreiche Umbfahung des
 Sohns / der seine ihn anbettende Mutter
 auffhebt / küffet / vnd tröstet / sie auch sich
 herzlich erfreuet / da sie mit allein / wieder
 Patriarch Jacob verstanden / vnd gesehen
 daß ihr Sohn / den sie als Todt beweynet /
 lebe / vnd ewiglich regiere / sondern auch emp-
 pfunden / daß sie von seinen Göttlichen Ar-
 men so liebselig umbfangen / ihre Zähre von
 den Augen abgetrücknet / vnd mit himml-
 scher Süßigkeit oberflüssig ist erfüllet wor-
 den / daß sie wohl sagen können / Psalm 91
 Nach der vielheit meiner Schmerzen / hastu mit bo-
 nen Tröstungen meine Seel ergetet. Darnach
 gedencke daß dir der Herr auch gleiche Trö-
 stungen bißweilen ertheilet / vnd sehe wie
 schuldig du sehest in widerumb zu lieben / vnd
 danckbar zu erzeigen. Erwecke auch hitzige
 Nengungen der Glückwünschung / vnd
 Danckbarkeit / vñ Lobs / gönne diese Freuden
 der Seligsten Jungfrauen / wüntsche / vnd
 begehre ihren gebenedeyten Sohn wider zu
 lieben / zu loben / zu ehren / vnd in seinen Ar-
 men

men zu ruhen / vnd sprich mit der Gespons:
 Mein Geliebter ist mein / vnd ich sein / ich
 hab gefunden / den meine Seel liebet / ich wil
 ihn behalten / vnd nicht von mir lassen.

Im Gespräch erneuere vorige Begier-
 den / trage sie Christo für zu vollenden mit
 angeheffter Bitt vmb nothwendige Gnad /
 durch seine vnendliche Güte / vnd Verdienst
 der allerheiligsten Jungfrauen Marie / vnd
 aller Heyligen.

II.

Wieder 3. Er. Marie Magdalene erschienen.

I. Eingang. Maria Magdalena / Jacobi /
 vnd Salome gehn zum Grab / kriechen
 hinein / sehen / vnd hören ein Engel: da die
 beyde hinweg gangen / bleibt Magdalena
 weynent beim Grab / vnd redet sie erstlich
 der Engel an / sprechen: Weib was weynest
 du? darnach Christus in gestalt des Gärt-
 ners / den sie / auff gehörtem ihren rechten
 Nahmen erkennt / vnd anbettet / vnd den
 Jüngern seine Vrstand verkündet.

II. Eingang. Vorbildung d. History gemäsz.

Jii v II. Ein

III. Eingang. Gebett vmb Genad/das du
 Christi des Herzen/vnaussprechliche Gü-
 te vnd Lieb möchtest erkennen / ihn desto in-
 brünstiger lieben / beständiger suchen / vnd
 vollkommlicher ihm dienen.

I. Punct. Sehr frühe gehn die drey Ma-
 rien Christum zu salben / sehen dz der Stein
 abgeweltzet / gehn ins Grab / vnd hören den
 Engel / der sagt / wen suchet ihr? Daben be-
 dencke / welche / wen / wie sie suchen: nemlich
 die liebe Jüngerin ihren Meister / die Vat-
 terlose Döchter ihren Vatter / die verlassene
 Braut ihren allerliebsten Bräutigamb mit
 hitziger Anmutung der Liebe / der Danck-
 barkeit / der Andacht. Warum? das sie ihm
 den letzten Dienst im Grab erzeigten / vnd
 noch einmal salbeten / weil sie anders nichts
 vermöchten. Mit was Nutzen? das sie dar-
 durch verdienet erleuchtet zu werden durch
 den glauben / gestärckt vom Engel / Zeugen
 gesant der Vrständ Christi des Herzens.
 Was spüret mann hieraus? ihr sehr große
 Lieb / Danckbarkeit / großmütigkeit in Ver-
 achtung

achtung aller gefahr omb ihres Geliebten
willen. Erwege auch wie diß alles Christus
mit seiner vorkommender / vnd mitwürcken-
der gnad in ihnen gewürcket / sie ermuntert /
erleuchtet / gestärckt hat / vñ zwar so lieblich
vnd so kräftig auß lauterer Barmhertzig-
keit. Letzlich bedenc / wie offte / vnd wie er dir
gleiche genad / vnd Barmhertzigkeit erwie-
sen. Wie büllich du ihn denn auch lieben / sei-
ne Ehr suchen / zc. sollest. Erwecke darauff Be-
bungen der Lieb / Danckbahrkeit / vnd Be-
gierden Christum vnd seine Ehr zu suchen.

II. Punct. Als die zwo hinweg gangen /
blieb Magdalena bey dem grab weynendt /
welche die Engelerstlich anreden / darnach
Christus in gestalt des gärtners Weib was
weynestu / wen suchestu? Bey disem betrach-
te: welche / wen / wie inbrünstig / beständig /
vnerfättiglich suchet sie ist mit zu frieden mit
dem Trost der Engelen / weil sie suchet den
Herren aller Engeln / vnd Menschen: sie bü-
cket / sie demütiget sich / sie schawet ins grab /
betrachtet inniglich das Leyden ihres Ge-
liebten

liebten / vnd vergeußt die Zäher des Mittlen-
 dens / vnd Lieb / sprechen mit dem Prophe-
 ten / Thren. I. Darumb weyne ich so sehr / vnd mei-
 ne Augen gießen so viel Wasser auß / dann der Trö-
 ster / der mein Leben erquickten soll / ist weit von mir.
 Warumb? dann sie fände keinen Trost in
 allen Creaturen außser Jesu. Mit was Nu-
 tzen? Sie verdiente den lebendig zu sehen /
 welchen sie todt zu seyn vermeynte / vñ sprach
 mit jener verliebten Braut : Cant. cor. 3.
 Ich will auffstehen / vnd in der Statt umbgehen auß
 den Gassen / vnd Strassen / vnd suchen den mein
 Seel liebet. Ich will in halten / vñ nit von mir lassen.
 Bedencke darnach / wie kurz oben gend-
 det / wie Christus diß alles mit seiner genad
 in ihr gewürcket / vnd so oft in dir gewürcket
 habe / vnd erwecke gleichförmige Anmutun-
 gen.

II. Punct. Maria wirt mit Nahmen ge-
 nennt / vnd erkennet Christum / betet ihn an /
 darff doch seine Füß mit berühren / wirt zum
 Aposteln gesandt ihnen des Herrn Bräutigam
 zu verkündigen. Daben mercke / wie der
 Herr die seinigen / die ihn suchen / vnd lie-

ben/wider liebet/tröstet/vnd begabet in die-
sem Leben/ im Todt/ in jenem Leben. Wie
lieblich/vnd kräftig ist die Stimm des him-
lischen Bräutigams/ wenn er die betrübt
vnd bekümmerte seel erquickt/ erhebt/ vnd
tröstet? Vnd wenn in diesem Leben oder E-
lend ein einigs Wörtlein des Bräutigams
so kräftig ist / wie wirts seyn am Endt des
Lebens/ wie im Vaterlandt? da dieselbige
seel anhören wirt / Santic. 2. Stehe auff mein
Freund/in / vnd mache dich herzu / meine Taube/
meine Schöne/vnd komm her. Warumb? oder
zu was Endt tröstet Christus die seinigen?
Nicht daß sie zuviel begierig sollen den sinn-
lichen Eröstungen nachhangen/ vnd solche
begehren: sondern daß sie durch selbige zum
Ernst der gründtlichen Vollkommenheit sol-
ten angetrieben werden. Darauff hat man
zu bedencken/wie oben gemelt/vnd die Nei-
gungen der Danckbahrkeit/ Eyffers göttli-
cher Ehr/ seelen Heyl/ &c. zu erwecken.

Im Endgespräch trage Christo solche ge-
schöpffte Begierden vor/ erkenne deine Vn-

vermög.

vermöglichkeit solche ins Werck zu setzen /
 bitte durch seine vnendliche güte / Verdienst /
 vnd von allen Heiligen gleichförmige ge-
 habte Begierden / vberflüssige genad.

III.

Von Wohlthaten Gottes sich zur Göttlichen
 Lieb / vnd Ernst zur Vollkommenheit
 zu erwecken.

1. Eingang Stelle dich für Gott / als den
 allerfreugebigsten Vatter / der dich se-
 nen insonders geliebten Sohn holdseliglich
 anschawet / Hülff vberreicher genaden freu-
 gebig anerbietet / zum Kleinodt der glori-
 freuntlich laden thut / dessen sich die Eng-
 len verwundern / vnd so ein glückseligen Zu-
 stand dir gönnen.

2. Eingang. Bitte genad / auß Betrach-
 tung vnendlicher Wohlthaten Gottes / die er
 dir erzeiget / gänzlich in seiner Lieb entsün-
 det zu werden / vnd ihme auß freywilliger
 Lieb ombsonst zu dienen / vnd solches ihme
 ernstlich / vnd standhafftig anzufangen.

1. Punct. Erwege anfänglich die Wohlthaten
 der so vnerschätzlichen ewigen Lieb gegen
 dich

dich / mit welcher dich als ein Sohn dein
Vater / der allerbarmherzigste Vater von
Ewigkeit / mit den Augen seiner Barmher-
zigkeit so holdtseelig hat angesehen / so Väter-
lich geliebet / so barmherziglich beschlos-
sen mit so vielen / vnd sonderbaren Gaben der
Natur / genaden / vnd glory / dich unwürdi-
gen / vor so vielen andern / zu bereichen / vnd
mit allen diesen gutthaten zu zehren / mit
welchen er dir bißhero vorkommen : dich
nemlich also zu erschaffen / zu erlösen / zu be-
ruffen / zu erhalten / vnd wie er dich hoffen
heisset / in Ewigkeit glorwürdig zu machen :
vnd diß allein auß freyer Barmherzigkeit
gegen dich / vor so vielen andern / da doch alle
Menschen in seiner Hand seynd / wie der Lert
in der Handt des Haffners / der auß einem
Lert etliche geschirz zur Ehm / etliche aber zu
Vnehren macher : diß thut er dir zu sehr vor-
trefflichem Endt / nemlich daß du auß Er-
den höhere genad / im Himmel aber grössere
glory verdienen möchtest.

Wie billich wirts denn seyn / daß du dein

so frey.

so freygebigen / barmherzigen / liebseigsten
 Vatter / mit allerheftigster / beständigster /
 vnersättlichster kindlicher Lieb vmbfahet
 dich gantz zu Beförderung seiner Ehrdar-
 gebest / alle schwere Ding zuthun vnd zu ley-
 den vmb seiner Lieb willen begehrest / alle ge-
 wöhnliche Werck deines Standts vollkom-
 lich verrichtest? Auff diß gebrauche die we-
 läuffigere Weiß die drey vornembste Werck
 der Liebe Gottes / oder der Danckbahrheit
 zu üben.

2. Erwege die Wolthat der Erschaffung
 daß dich eben derselb dein Gott so ein
 Creatur / nach seinem Ebenbild / vnd gleich-
 muß / zu einem so hohen End / vnd alle Creat-
 turen dir zu Dienst erschaffen / die Engel
 deiner Hut verordnet / vñ diß alles / alle Au-
 genblick vmb deiner Lieb willen noch erhält
 Was ist diß für ein Lieb? mit was gegen-
 lieb kann man sie vergelten? Hie erneure
 die Werck der Lieb.

3. Bedencke ferner die Wolthat der Er-
 lösung / daß der Sohn Gottes / die verlorne

genad / vnd Bürde / in der du geschaffen wa-
rest / widerumb zu erlangen / so viel gethan /
so viel erlitten / so vielen Nöthen / Arbeiten /
Schmercken / vnd Peynen sich hat vnder-
werffen: so viel Schmach / vnd Spottwort
hören: so viel Thränen / Schweiß / vnd Blut
vergiesen wollen / vnd diß vmb deiner Lieb
wollen / zu solchem End / wie oben. vñ zwar /
daß er dir / vor so viel andern / das Werth
dieser seiner Erlösung so kräftig hat ange-
malet. O wie ein vnerschätzliche Lieb ist diß?
erkenne es / verwundere dich / vnd lieb ihn
wider.

4. Mercke auch die Wolthat des beruffs
zum glauben / daß er dich vor so viel tausent-
ten / die wegen Mangel des Liechts Christ-
liches glaubens ewiglich verdampft werden /
auf lauter vnderdinter Lieb / abgewaschen /
vnd mit seinem kostbarlichen Blut erlöset /
den Kinderen / seiner Kirchen hat wollen zu-
sehen. Was soll / oder kann ein Christ ihm
für solche Wolthat vergelten?

5. Betrachte dann die gnad des beruffs

zum geistlichen / Ordens: oder sonst selbigen Standt / daß dir Gott nicht allein das fürtreffliche Glaubenslicht blicken lassen / sondern hat dich auch vnder seine allerliebste Söhne / vor so vilen andern / die würdiger / weder du / vnd danckbarer solten gewesen seyn / zu so hohem / vnd vollkomemen Standt beruffen / dich im selben bisz daher erhalten / gelitten / deiner gepflogen / vnd disz auß lauterer / vnverdienter Barmhertzigkeit / mit so grosser Ruhe deiner Seelen / Sicherheit / Hoffnung der Vergeltung / zu solchem Ende. wie hoch bistu den verpflichtet demselben / der dich so geliebet / vnd erhöhet / widerum zu lieben vnd zu ehren? dich selbst / vnd alle bistu ihm schuldig / vnd wirrsts doch nicht abzahlen können.

6. Ziehe dann auch zu gemüt / so viel von mancherley Wolthaten / vnd Gaben / die dir sonderheit dir dein ganz Leben über / vñ fast alle Augenblick mitgethenlet / vnd vermehret worden / welcher so vil / vñ köstlich sendt / daß du / wo möglichen / tausent Leben für ihn

auffsehest / doch nit die tausentmälige schul-
digkeit könnest bezahlen / mit welcher du im-
verpflichtet bist. Erwege diß / vnd sehe / was
für ein Danckbarkeit / gegenlieb / inbrünsti-
ger Enffer / Wachtsambkeit / vnd Dapffer-
keit in seinem Dienst von dir erfordert wirt.
Beschliesse es mit Übung der Anmutungen
der Lieb / Danckbarkeit / Ernst im Weg der
Vollkommenheit.

Im Endgespräch trage Göttlicher Ma-
gnität vor solche Anmutungen / vnd hitzige
Begirten die ewige Lieb Gottes gegen dich
mit ernstlichem vnd inbrünstigem Fleiß der
Vollkommenheit zu vergelten / bitte auch
vnderthänig / daß er durch seine vnendliche
güte / Lieb / Freygebigkeit gebe dz zu volbrin-
gen / wie er das wollen geben hat / durch die
Verdienst Christi des Herren / der seligsten
Jungfrauen / vnd Heyligen / sonderlich de-
ren / welche solche vortreffliche Vburgen der
Lieb / Danckbarkeit / Enffers zur Göttli-
chen Ehre ben sich hie im Weg erwecket / vñ im
Vatterland noch erwecken werden ewiglich.

I V.

Von der Erneuerung gemachter Vorsatz
nach den dreyen Wegen der Vollen
Kommenheit.

I. Eingang. Stelle dich für Christum/die
H. Jungfrau/ vnd Engeln/die dir ge
nädig / vnd zum beständigen Eysser vnd
Ernst ermunteren/ vnd sprechen: Dis thu
so wirstu leben.

2. Eingang. Bitte vmb Genad dein Vor
nehmen zu erfüllen.

I. Punct. Ziehe dir zu Gedächtnuß vor
GOTT / vnd Maria der Jungfrauen die
Mittel zu zunehmen auff dreyen Wegen der
Vollkommenheit / die dir in dieser Versam
lung / in oder aussere der Betrachtung send
eingeben worden / wie auch die gemachte
Vorschlag. Ehe dann / wie jede so leicht
vnd so kräftige Behülff seynd im Geist zu
zunehmen / wenn sie mit gebürlichem Ernst
werden angewendet: suche auch Weis / vnd
Bequemlichkeit solche ins Werck zurichten
vnd erkenne daß dis lauter Gaben Gottes
seynd / vnd du nit kanst erfüllen / ohne seine

sonden

sonderbare Genad: bekenne dich unwürdig
zu seyn grösserer gnaden / wegen deiner Un-
dancckbahrkeit / vnd Unfleißes / da du doch
tausenterley Weis ihm verpflichtet bist / die-
ses / vnd noch ein mehrers zu leisten: vnd er-
wecke also die Anmutung inniglicher De-
mut / vnd Mißtrauens deiner Kräfte /
doch zugleich ein grosse Begierd alles auff
vollkommentlichst zu verrichten / auß Lieb
dessen allein / der vnendlicher Ehren / vnd
Lieb werth ist.

II. Punct. Kehre dich zur vnerschöpfli-
chen Freygebigkeit / Gütigkeit / Lieb / vnd
Verdiensten Christi / vnd auch zur Vorbitt
der gebenedeyten Jungfrawen / vnd Heiligen /
fasse ein steiffe Hoffnung oberflüssige /
vnd kräftige Genad zu erlangen.

III. Punct. Diese Genad begehre demüti-
gklich von Gott / der weiß / will / vnd kan sol-
che geben / durch die Verdienst Christi / der
H. Jungfrawen / vnd Heiligen: erzeuge dich
auch bereyt mit tieffer Demuth / vnd Ver-
trauen seiner Göttlichen Genaden mit zu-

würcken / vnd opffere dein Vermögen vnd
Willen durch die Hochseeligste Jungfrau /
mit Vereynigung der Verdiensten Christi /
dem himmlischen Vatter / durch ein dreysfa-
ches Gespräch zu der heyligen Jungfrauen
Christo / vnd Gott dem Vatter.

Oder /

Von den Gelübden / oder deren Erneuerung.

1. Eingang. Stelle dich vor das Angesicht
Gottes / vnd der Heyligen eines D
dens / die dich zu ihrer Gesellschaft laden.

2. Bitte vmb Genad / wohl zu verstehen
vnd vollkommlich zu erfüllen was du geden-
ckest zu geloben.

1. Punct Bedencke die größe der Woltheu
vnd Genad deß beruffs / vnd daß du bist in
heyligen Vorsatz erhalten worden / vnd er-
wege wer / wem / was für einem / vnd was
umb? zu woz Ende? Wie er dich so kräftiglich
zu solchem Stand beruffen / so gnädig drinn
erlitten / so gütig bewahret / mit so vielen ge-
naden so wunderlich vorkommen / da sehe
mit verwunderung / vnd lobe die vnerschöpf-
liche

liche ſonderbahre Liebſnungung deß Allmächtigen Gottes gegen dich / vor ſo vielen anderen / daß er dich / gleich wie er von Ewigkeit beſchloſſen / alſo in der Zeit mit Liebſbanden dich zu ſich gezogen / ſo langmüthig biſhero fortgeführt / ſo mächtigerweckt / ſo ſanftiglich angetrieben / daß du ſo lieblichem Schöpffer vnd Erlöſer dich ſolteſt durch die Gelübd zum ewigen Diener / verbinden / vnd zum lebendigen Tempel heyligen / da du doch nicht werth biſt vor ſeinem Angeſicht / der geringſte / unwürdigſte Sclau zu ſeyn. Wie groß iſt dieſe Ehrengab zu ſchätzen / daß du alſo gewürdiget biſt / vom Vatter zum Sohn / vom Sohn zum Bruder / vom H. Geiſt zur Veſponß angenommen zu werden? allhie erwecke die Anmutungen der Demut / Lieb / Danckbarkeit / Auffgebung.

11. Erwege der Gelübdten Vollkommenheit / durch Nachdencken der ſelben vornemſten Werck / oder Grad / oder Engenſchafften / die in jeder vollkommenen Tugend er-

fordert werden: Item ihr Hochheit / vnd
 Würde / weil sie vor Gott / Engelen / vnd
 Menschen so köstlich / weil durch sie der gan-
 ze Mensch seinem Schöpffer vollkomme-
 lich / nach Leib / vnd Seel geschlachtet / vnd
 geopffert wirt: Wie billich es auch sey diß al-
 les wider zugeben / vnd dem zu heiligen / von
 dem es kommen / der vnendlicher Ehr / Lieb /
 Dienst würdig ist / darumb auffß aller beste
 soll gehalten werden / was ihm versprochen
 ist. Hie erwecke hohe Begierden / auffß voll-
 kommenlichst die Gelübdt zu halten / Christen
 auffß nächste zu folgen in höchster Armut
 Englischer Keuschheit / vollkommenem Ge-
 horsam / vnd Gott auff zuopffern (wo es in
 deiner Gewalt stünde) tausent Welt / tau-
 sent Leben / tausent Leibe / tausent Seel /
 alles diß vnendlich mit aller möglichen An-
 mutung der Andacht.

III. Punct Beherzige darauff deine
 Schwach- vnd Gebrechlichkeit in Vollzie-
 hung der Verheissungen / vñ hingegen Got-
 tes Gütigkeit gegen die Menschen / die eines
 guem

guten Willens seynd / wie auch die vnendliche
 Tieffe der Verdiensten Christi / durch
 welche bitte / daß dein Brandtopffer möge
 zum süßen geruch von Gott angenommen
 werden / mit getrösteter Hoffnung / durch sei-
 ne Genad zu erfüllen / was du ihm gelobest.
 Auff diß Bedencken erwecke in dir tieffen
 Mißstrawen auff eygene Kräfte / vnd
 schöpffe kindliche Zuversicht auff Gottes
 des Allmächtigen Genad / Güte / Barm-
 herzigkeit vnd Verdienst Christi / mit gänzt-
 licher Auffgebung vnd Opfferung deiner
 selbst in die Hände deiner Göttlichen Vorse-
 hung / vnd hefftiger Begierd widerumb dei-
 nen allerliebsten Gespons zu lieben / vnd eh-
 ren / welcher dich in ewiger Lieb also gelie-
 bet / vnd sich zum oberfluß dir also seho ver-
 mähet hat in Barmherzigkeit / vnd Er-
 barmnuß ewiglich. Darauff halte das
 Endgespräch den Anmutun-
 gen gemäß.

